



# Geschäftsbericht 2011



# Inhaltsverzeichnis

|       |   |    |
|-------|---|----|
| 0     | Vorwort .....                                       | 3  |
| 1     | Zentrale Dienste .....                              | 4  |
| 1.1   | ORGANISATION .....                                  | 4  |
| 1.2   | PERSONALENTWICKLUNG.....                            | 5  |
| 1.2.1 | Aus- und Fortbildung .....                          | 6  |
| 1.2.2 | Probleme.....                                       | 6  |
| 1.3   | FINANZMANAGEMENT .....                              | 7  |
| 1.3.1 | Einführung des Neuen Steuerungsmodells im SID ..... | 7  |
| 1.3.2 | Bilanz im Vergabewesen 2011 .....                   | 7  |
| 1.3.3 | Jahresabschluss.....                                | 8  |
| 1.3.4 | Bewirtschaftungsbefugnisse.....                     | 9  |
| 2     | Entwicklung, Betrieb und Kundenmanagement.....      | 10 |
| 2.1   | ZENTRALE .....                                      | 10 |
| 2.1.1 | Unternehmensbereich Entwicklung.....                | 10 |
| 2.1.2 | Unternehmensbereich Betrieb.....                    | 11 |
| 2.1.3 | Unternehmensbereich Kundenbetreuung .....           | 13 |
| 2.2   | NIEDERLASSUNG DRESDEN .....                         | 14 |
| 2.3   | NIEDERLASSUNG KAMENZ .....                          | 18 |
| 2.4   | NIEDERLASSUNG LICHTENWALDE .....                    | 19 |
| 2.5   | LANDESRECHENZENTRUM STEUERN.....                    | 20 |
| 3     | IT-Sicherheit und Datenschutz .....                 | 22 |
| 4     | Organe des SID.....                                 | 23 |
| 5     | Geschäftsführer .....                               | 23 |
| 6     | Verwaltungsrat.....                                 | 23 |

## 0 Vorwort

Auch im vierten Jahr seines Bestehens hat der Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste die Konsolidierung der IT-Aufgaben der Sächsischen Landesverwaltung begleitet und unterstützt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an allen Standorten des SID haben ihr zielorientiertes und erfolgreiches Arbeiten im Sinne unserer Kunden weiter intensiviert. Das gilt wie in den Vorjahren für die täglichen Obliegenheiten ebenso wie für Anforderungen, die mit besonderer Bedeutung den Fokus u. a. auch auf die Absicherung durch SID lenken. Die vielen positiven Rückmeldungen - hier sollen beispielhaft die erfolgreiche Einbindung des Sächsischen Verbindungsbüros in Brüssel durch die Niederlassung Kamenz, die in der Niederlassung Lichtenwalde forcierte Virtualisierung, die mittlerweile 58 Prozent erreicht hat, sowie das positive Testat der Auditoren für die Niederlassung Dresden im Hinblick auf den Basis-Sicherheitscheck nach IT-Grundschutz des BSI genannt werden - unterstreichen das Engagement und die Leistungsfähigkeit des IT-Personals.

Das Jahr 2011 war geprägt durch eine angespannte Haushaltssituation. Die Mittel haben einerseits die regelgerechte Aufgabenerledigung gewährleistet, andererseits konnten wichtige geplante Projekte und Vorhaben zur Weiterentwicklung des SID, wie z.B. eVergabe, Einführung eines Projektmanagements und die Schaffung der Voraussetzungen für einen Produktivbetrieb für den SIDdesk, aus finanziellen Gründen nicht weiter vorangetrieben werden. Hinzu kam der Umstand, dass mögliche Einstellungen trotz vorhandener Stellen auf Grund fehlender finanzieller Mittel nicht realisiert werden konnten. Die Personalunterdeckung auch vier Jahre nach Gründung des SID in nahezu allen wichtigen Bereichen soll hier nicht verschwiegen werden. Die angestrebte Konsolidierung des Staatsbetriebes ist bisher nicht im gewünschten Umfang erfolgt. Um z. B. viele Verfahren effektiv und effizient betreuen zu können, bedarf es einer ausreichenden Personalstärke und eines den modernen Anforderungen entsprechenden Rechenzentrums oder alternativ des Abschlusses entsprechender Dienstleistungsvereinbarungen mit externen Anbietern. Damit könnte sowohl den Anforderungen an Datenschutz und Datensicherheit als auch denen an eine wirtschaftliche Aufgabenerledigung Rechnung getragen werden.

Die Niederlassungen, die Servicestellen sowie die Zentrale werden auch in den kommenden Jahren im Rahmen der Aufgabenstellung ihren Teil dazu beitragen, dass den Ansprüchen an einen leistungsfähigen und flexibel handelnden Dienstleister engagiert und fachkundig entsprochen wird. Der weitere Aufbau funktionsfähiger Strukturen steht dabei in den nächsten Monaten als Aufgabe vor den Verantwortlichen im SID. Die kompetente Verfahrensentwicklung, die verlässliche Bereitstellung von Diensten und der zuverlässige Betrieb der informationstechnischen Systeme stellen hohe Anforderungen an alle Handelnden. Es sind und bleiben die Erwartungen unserer Kunden, die zu erfüllen täglicher Ansporn für ein hohes Leistungsniveau aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SID ist.

Die aus dem Wechsel des den Aufbau und die bisherige Entwicklung des SID prägenden Geschäftsführers resultierende Vakanz war für alle Führungskräfte eine Herausforderung. Als durch die VwV SID bestimmter Vertreter des Geschäftsführers danke ich allen, die diese schwierige Phase mit gestaltet haben und bis heute gestalten.

Uwe Korzen-Krüger  
amt. Geschäftsführer

# 1 Zentrale Dienste

## 1.1 ORGANISATION

Der Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste (SID) wurde am 1. Januar 2008 als für die Realisierung eines zentralen IT-Managements verantwortlicher IT-Dienstleister der Landesverwaltung des Freistaates Sachsen gegründet. Aufgabe des SID ist es, die Landebehörden bei der Umsetzung ihrer IT- technischen Anforderungen zu unterstützen.

Das Aufgabenspektrum des SID umfasst u. a.:

- Entwicklung, Einführung, Betrieb und Pflege der IT-Verfahren
- Entwicklung und Umsetzung zentraler IT-Vorhaben, z. B. für E-Government
- Planung, Betrieb, Wartung und Pflege der IT-Infrastruktur
- Zentrale IT-Beschaffung
- IT-Beratung
- Erarbeitung von IT-Sicherheitskonzepten

2011 wurde hinsichtlich des weiteren Aufbaus und der Organisation des SID vieles erreicht. Es ist bleibt aber festzuhalten, dass die angestrebte Konsolidierung des Staatsbetriebes und die Weiterführung der Zentralisierung der IT-Aufgaben nicht im gewünschten Umfang erfolgte.

Mängel im organisatorischen Aufbau des SID und bei der Aufgabenüberführung waren bereits nach der Gründung des SID ersichtlich. Ziel der in den Jahren 2009 und 2010 durchgeführten externen Organisationsuntersuchung war es, diese zu beseitigen und den SID

- strukturell zu einer Organisation zu entwickeln,
- Synergien durch harmonische Strukturen zu schaffen und
- eine moderne und effiziente Struktur des Staatsbetriebes SID zu etablieren.

In Abstimmung mit der Fachaufsicht wurde 2011 mit der Umsetzung der im Abschlussbericht zur Organisationsuntersuchung gegebenen Handlungsempfehlungen begonnen. Im Vordergrund standen dabei die Schaffung der Grundlagen für eine ausgabenbasierte Leistungsrechnung, die Zentralisierung allgemeiner Verwaltungsaufgaben (Haushalt, Beschaffung, Vergabe) und die Einführung eines Geschäftsprozessmanagements. Trotz der hierbei erzielten Erfolge ist festzuhalten, dass die weitere Konsolidierung des SID maßgeblich vom gemeinsamen Willen der Ressorts zur Konsolidierung der IT-Organisation innerhalb der sächsischen Verwaltung bestimmt wird.

Ein zentrales Instrument zur Regelung der dienstlichen Abläufe und Qualitätssicherung sind die Hausverfügungen. Darin wurden 2011 insbesondere Regelungen zu nachstehenden Themen getroffen:

- Leitlinie Informationssicherheit
- Führung Vermögensnachweis
- Ausgabenbasierte Leistungsrechnung/Aufwandserfassung
- Leitlinie Notfallmanagement
- Umsetzung der Verwaltungsvorschrift (VwV) Erscheinungsbild
- Konzept zur Meldung von Sicherheitsvorfällen
- Fortbildung der Mitarbeiter

Darüber hinaus hat die Dienststelle mit der Personalvertretung Dienstvereinbarungen zur Einführung eines IT-Managementsystems (OTRS::ITSM), über die Nutzung des Videokonferenzdienstes und der Videokonferenzsysteme sowie für die Vergabe von Leistungselementen im SID abgeschlossen.

## 1.2 PERSONALENTWICKLUNG

Die Personalverwaltungszuständigkeiten blieben 2011 gegenüber dem Vorjahr unverändert. Drei weitere kw-Vermerke wurden erbracht, 17 kw-Vermerke verbleiben bis 2016. An der Situation der Beamten und Beschäftigten der SID-Niederlassung Dresden hat sich ebenfalls nichts geändert. Wie bereits im Vorjahr waren sie zum SID abgeordnet. Die Personalverwaltung oblag der Landespolizeidirektion Zentrale Dienste Sachsen bzw. dem Sächsischen Staatsministerium des Innern, Referat 35.

Gemäß Hausverfügung 04/2011 zur Veränderung der Aufbauorganisation werden seit 18. April die Aufgaben der Gruppe 25 "eGovernmentleitstelle, Fachadministration strategischer Verfahren" des Bereiches 2 der Niederlassung Kamenz vom Fachbereich 22 "Technologievorhaben" der SID-Zentrale wahrgenommen. Die Mitarbeiter der o.g. Gruppe wechselten mit ihren bisherigen Aufgaben in den Fachbereich 22 der SID-Zentrale.

Folgende personelle Veränderungen haben sich ergeben:

### **Zentrale:**

Zugänge: 3 Beamte, 23 Beschäftigte, 1 Auszubildender, 4 Praktikanten  
Abgänge: 3 Beamte, 8 Beschäftigte, 4 Praktikanten

### **Niederlassung Dresden:**

Zugänge: 1 Beamter, 1 Beschäftigter  
Abgänge: 3 Beamte

### **Niederlassung Kamenz:**

Zugänge: 7 Beschäftigte, 1 Praktikant  
Abgänge: 17 Beschäftigte, 1 Praktikant

### **Niederlassung Lichtenwalde:**

Zugänge: 2 Beschäftigte  
Abgänge: 5 Beschäftigte

### **SID - Landesrechenzentrum Steuern:**

Die Personalzuständigkeit für das LRZS lag auch 2011 beim Sächsischen Staatsministerium für Finanzen.

Zugänge: 2 Beamte  
Abgänge: 5 Angestellte

Das LRZS bildet seit August 2011 zwei Lehrlinge und einen Praktikanten aus, davon einen Auszubildenden im ersten und eine Auszubildende im zweiten Lehrjahr. Die Auszubildenden werden personell in der SID-Zentrale geführt.

Der Personalbestand (SID und LRZS) stellte sich zum 31.12.2011 folgendermaßen dar:

|               | Zentrale  | NL DD     | NL KM      | NL LW     | LRZS       | Gesamt     |
|---------------|-----------|-----------|------------|-----------|------------|------------|
| Beamte        | 24        | 16        | 1          | 3         | 108        | 152        |
| Beschäftigte  | 51        | 59        | 103        | 48        | 37         | 298        |
| Auszubildende | 2         | 0         | 4          | 3         | 0          | 9          |
| Studenten     | 0         | 0         | 0          | 0         | 0          | 0          |
| Praktikanten  | 1         | 0         | 0          | 0         | 0          | 1          |
| <b>Gesamt</b> | <b>78</b> | <b>75</b> | <b>108</b> | <b>54</b> | <b>145</b> | <b>460</b> |

|                  | Zentrale  | NL DD     | NL KM      | NL LW     | LRZS       | Gesamt     |
|------------------|-----------|-----------|------------|-----------|------------|------------|
| höherer Dienst   | 19        | 3         | 12         | 14        | 2          | 50         |
| gehobener Dienst | 44        | 61        | 90         | 27        | 95         | 317        |
| mittlerer Dienst | 12        | 11        | 2          | 10        | 44         | 79         |
| einfacher Dienst | 3         | 0         | 4          | 3         | 4          | 14         |
| <b>Gesamt</b>    | <b>78</b> | <b>75</b> | <b>108</b> | <b>54</b> | <b>145</b> | <b>460</b> |

### 1.2.1 Aus- und Fortbildung

Im Berichtsjahr betreute der SID durchschnittlich neun Auszubildende (davon zwei im LRZS) in den Fachrichtungen Fachinformatiker-Systemintegration und Fachinformatiker-Anwendungsentwicklung. Der SID ermöglichte sechs Studenten von Fachhochschulen und Universitäten ein Praktikum in der Zentrale sowie in der Niederlassung Kamenz.

Auf dem Gebiet der allgemeinen Verwaltung haben 96 Mitarbeiter in 64 Seminaren und im IT-Bereich 73 Mitarbeiter in 35 Seminaren an Fortbildungsmaßnahmen der AVS teilgenommen. Im Bereich der IT waren auf Grund der angespannten Haushaltssituation Fortbildungen bei externen Anbietern nur in absoluten Ausnahmefällen möglich. So nutzten 69 Mitarbeiter 51 Fortbildungsmöglichkeiten externer Anbieter. Im Rahmen von Inhouse-Schulungen wurden vier Fortbildungsmaßnahmen durchgeführt.

### 1.2.2 Probleme

Nach wie vor stellt der nicht abgeschlossene Aufbau der Zentrale ein Problem für die Aufgabenerledigung im SID dar. Die Steigerung der Personalzahlen der Zentrale resultiert lediglich aus einer internen Umstrukturierungsmaßnahme. Zum 31. Dezember 2011 waren lediglich noch 49 von 68 Positionen der Startstruktur der Zentrale besetzt. Abordnungen sind hierbei bereits berücksichtigt.

Obwohl der Einstellungsstopp zum 1. Januar 2011 entfallen ist, konnte eine Reihe möglicher Einstellungen auf Grund fehlender finanzieller Mittel nicht durchgeführt werden. Die Stellenabbauverpflichtungen bestanden auch 2011. Von insgesamt 30 kw-Vermerken wurden bis zum Jahresende dreizehn Vermerke erfüllt.

## 1.3 FINANZMANAGEMENT

### 1.3.1 Einführung des Neuen Steuerungsmodells im SID

Zum 1. Januar 2013 wird das Neue Steuerungsmodell im SID eingeführt. Ziel ist es, die doppelte Buchführung und damit auch eine Kosten- und Leistungsrechnung anzuwenden. Entstehende Kosten und Aufwendungen werden somit transparent dargestellt. In das Projekt sind die SID-Zentrale, die SID-Niederlassungen und das Landesrechenzentrum Steuern einbezogen.

In Vorbereitung des Projektes NSM wurden im IV. Quartal des Jahres Beratungsleistungen ausgeschrieben und im Ergebnis der Zuschlag erteilt. Das ausgewählte Unternehmen erbringt gemeinsam mit dem SID die relevanten Leistungen.

Die Organisation läuft über eine Projektleitungsgruppe, die die dezentrale operative Steuerung der Umsetzung des NSM im SID zur Aufgabe hat. Sie trat am 24. November zum dritten Mal zusammen, um u. a. über Projektplanung sowie das zu erstellende Einrichtungsprofil abzustimmen.

Die Kick-Off-Veranstaltung fand am 14. Dezember statt. Hier wurde das Projekt im Hinblick auf Zielsetzung, Inhalte, Zeitplanung und Organisation vorgestellt und diskutiert.

Für die Erarbeitung der Ergebnisse sind die fünf Teilprojektgruppen zuständig, welche Ihre Arbeit zu Beginn des Jahres 2012 aufnehmen. Es werden u. a. die Fachkonzepte des NSM-Rahmenhandbuchs auf den SID angepasst, eine IT-Kurzanalyse im Rahmen der Erstellung eines IT-Konzeptes durchgeführt sowie die Leistungsbeschreibung für die zu beschaffende ERP-Software erstellt. Den größten Zeitanteil wird die Ausschreibung einer mandantenfähigen Software mit Lizenzoption für weitere NSM-Einrichtungen des Freistaates Sachsen in Anspruch nehmen. Abschließend erfolgt die Einführung der Software.

Mit der Umsetzung von NSM im SID wird dem Anspruch nach einem modernen, transparenten und vor allem kostenorientierten Dienstleister in der sächsischen Verwaltung entsprochen.

### 1.3.2 Bilanz im Vergabewesen 2011

Im Haushaltsjahr 2011 vergab der SID (einschließlich Landesrechenzentrum Steuern) etwa 450 Aufträge mit einem Gesamtvolumen von rd. 8,5 Millionen EUR. Hiervon entfielen 10 Aufträge auf EU-weite Vergabeverfahren mit einem Gesamtvolumen von 5,2 Millionen EUR.

Nachprüfungsverfahren vor der Nachprüfungsbehörde gem. § 9 Abs. 2 SächsVergabeDVO oder der Vergabekammer Sachsen waren ebenso wie Beschwerdeverfahren am Oberlandesgericht Dresden nicht anhängig.

Dem SID obliegt über die Beschaffung für den eigenen Bedarf hinaus gemäß Ziffer II Nr. 1 Satz 2 Buchst. c VwV SID die zentrale IT-Beschaffung auch für andere Behörden und Einrichtungen des Freistaates Sachsen. In diesem Bereich wurde nach europaweiter Ausschreibung ein Microsoft-Handelspartner-Rahmenvertrag als Beitritt zum Select-Rahmenvertrag des BMI mit einer Laufzeit bis mindestens Mai 2014 abgeschlossen, der eine Vielzahl von Behörden und Einrichtungen des Freistaates Sachsen berechtigt, Microsoft-Produkte zu günstigen Konditionen zu beziehen. Die Rahmenverträge für Standard-Desktops und -Monitore für die gesamte Staatsverwaltung (Saxonia-Client 2010) wurden bis August 2012 verlängert. Daneben hat der SID im Jahr 2011 in seiner Funktion als zentrale IT-Beschaffungsstelle zwei EU-weite Vergabeverfahren und vier nationale Vergabeverfahren für andere Behörden des Freistaates Sachsen durchgeführt.

Im Jahr 2011 wurden die Bemühungen fortgesetzt, entsprechend den Ergebnissen der Organisationsuntersuchung aus dem Jahr 2010 im SID eine zentrale IT-Beschaffungsstelle aufzubauen:

Dabei wurde die Umsetzung des Organisationsvorschlages, die für die Beschaffung verantwortlichen Mitarbeiter der Niederlassungen in der Zentrale zusammenzuführen, im Jahr 2011 vor allem konzeptionell vorbereitet. Mit der Durchführung der Maßnahmen konnte auf Grund personalrechtlicher Maßgaben erst zum Ende des Jahres 2011 begonnen werden. Der Aufbau der zentralen IT-Beschaffungsstelle wird daher auch im Jahr 2012 fortzusetzen sein.

Die inhaltliche Ausgestaltung und Steuerung der zentralen IT-Beschaffung auf Grundlage der Organisationsuntersuchung konnte im Jahr 2011 nur teilweise vorangebracht werden. Gründe hierfür lagen unter anderem im Fehlen finanzieller Ressourcen, beispielsweise zur Einführung der eVergabe-Software im SID, sowie in der hohen Belastung der in der Vergabestelle tätigen Mitarbeiter mit der Durchführung von einzelnen Vergabemaßnahmen.

Die Erarbeitung standardisierter Produktkataloge und die Ausschreibung von Rahmenverträgen zum Bezug dieser Produkte wird daher eine wichtige Aufgabe für das Jahr 2012 sein.

Der für den Abruf aus den vom SID gehaltenen Rahmenverträgen zu nutzende Webshop des SID befindet sich noch in der Entwicklung und wird voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2012 zur Verfügung stehen.

### 1.3.3 Jahresabschluss

Die Haushaltsplanung für den Doppelhaushalt 2011/2012 wurde für die SID Zentrale und die Niederlassungen im Einzelplan 03 des SMI begonnen und nach der organisatorischen Umsetzung der Abteilung 6 des SMI zur Abteilung V des SMJus mit der SID Zentrale und den Niederlassungen als nachgeordnete Einrichtungen zum 1. November 2009 im Einzelplan 06 des SMJus fertig gestellt. Für das Landesrechenzentrum Steuern erfolgte die Planung im Einzelplan 04 des SMF.

Durch die SID Zentrale und die Niederlassungen wurde ein Bedarf in Höhe von 36,147 Mio. EUR (nichtinvestiv) und 4,975 Mio. EUR (investiv) als erforderlich erachtet. Im Ergebnis standen der SID Zentrale und den Niederlassungen lediglich Beträge von 27,723 Mio. EUR (nichtinvestiv) bzw. 0,500 Mio. EUR investiv zur Verfügung. Für die Leistungen des SID LRZS standen 16,919 Mio. EUR (nichtinvestiv) bzw. 1,871 Mio. EUR (investiv) zur Verfügung.

Die Zuführung der Haushaltsmittel wurde sowohl in der SID Zentrale und den Niederlassungen sowie im SID LRZS über Zuschusskonten für nicht investive Zwecke, für investive Zwecke und als Zuführung an den Generationenfonds realisiert. Die Bewirtschaftung der Haushaltsmittel für den Generationenfonds erfolgte jeweils direkt durch das SMJus sowie das SMF. Die Bewirtschaftung der Haushaltsmittel des SID erfolgte im gemeinsamen Wirtschaftskapitel 8030, in das die Zuschüsse umgebucht wurden.

Insgesamt wurden auf den Antrag des SID 1,32 Mio. EUR zusätzlich zu den veranschlagten Haushaltsmitteln für die Aufrechterhaltung des Betriebs als zwingend notwendig erachtet, für unabweisbar erklärt und im Oktober zugewiesen. Eine technische Weiterentwicklung des SID sowie die Durchführung von Maßnahmen zur Standardisierung waren im Haushaltsjahr 2011 daher nicht mehr möglich. Für Maßnahmen aus dem Haushaltsjahr 2010 wurden durch die SID Zentrale und die Niederlassungen Ausgabereste in Höhe von 0,486 Mio. EUR (nichtinvestiv) und 0,452 Mio. EUR (investiv) beantragt. Auf Grund der späten Zuweisung aller beantragten Mittel Ende September 2011 war auch hier eine Realisierung mehrerer Maßnahmen im Haushaltsjahr 2011 nicht mehr erfolgreich.

Die tatsächlichen Ausgaben lagen bei der SID Zentrale und der Niederlassungen bei 28,025 Mio. EUR (nichtinvestiv) und 1,620 Mio. EUR (investiv). Beim SID LRZS stand im Ergebnis ein Wert von 17,063 Mio. EUR (nichtinvestiv) und 1,638 Mio. EUR (investiv). Dem gegenüber konnten Einnahmen in Höhe von 0,408 Mio. EUR (SID Z und NL) bzw. 0,025 Mio. EUR (LRZS) erzielt werden.

Das Wirtschaftsjahr 2011 wurde seitens der SID Zentrale und der Niederlassungen mit einem positiven Saldo in Höhe von 1,590 Mio. EUR abgeschlossen. Beim SID LRZS lag der Wert bei 0,479 Mio. EUR. Die Vorgaben der Hauptkasse wurden somit erfüllt.



| Abrechnung Wirtschaftskapitel 8030 |  | SID Z u NL       | SID Z u NL       | SID LRZS         | SID LRZS         | SID gesamt       | SID gesamt       |
|------------------------------------|--|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| Erfolgsplan                        |  | SOLL 2011        | IST 2011         | SOLL 2011        | IST 2011         | SOLL 2011        | IST 2011         |
| <b>1</b>                           | <b>Finanzbedarf für den laufenden Betrieb</b>          |                  |                  |                  |                  |                  |                  |
|                                    | Gesamtsumme Erträge                                    | 1 000,0          | 408,7            | 15,0             | 25,3             | 1 015,0          | 434,0            |
|                                    | Gesamtsumme Aufwendungen                               | 29 548,7         | 28 025,0         | 16 934,9         | 17 062,7         | 46 483,6         | 45 087,7         |
|                                    | <b>Jahresfehlbetrag</b>                                | <b>-28 548,7</b> | <b>-27 616,3</b> | <b>-16 919,9</b> | <b>-17 037,4</b> | <b>-45 468,6</b> | <b>-44 653,7</b> |
|                                    | <b>Summe Finanzbedarf für den laufenden Betrieb</b>    | <b>-28 548,7</b> | <b>-27 616,3</b> | <b>-16 919,9</b> | <b>-17 037,4</b> | <b>-45 468,6</b> | <b>-44 653,7</b> |
| <b>2</b>                           | <b>Finanzbedarf für Investitionen</b>                  |                  |                  |                  |                  |                  |                  |
|                                    | <b>Summe Finanzbedarf für Investitionen</b>            | <b>-500,0</b>    | <b>-1 620,1</b>  | <b>-1 871,1</b>  | <b>-1 638,3</b>  | <b>-2 371,1</b>  | <b>-3 258,4</b>  |
| <b>I</b>                           | <b>Gesamtsumme Finanzbedarf (=1-2)</b>                 | <b>-29 048,7</b> | <b>-29 236,4</b> | <b>-18 791,0</b> | <b>-18 675,7</b> | <b>-47 839,7</b> | <b>-47 912,1</b> |
| <b>3</b>                           | <b>Deckungsmittel</b>                                  |                  |                  |                  |                  |                  |                  |
| 3.1                                | Zuschuss des Freistaates Sachsen zum laufenden Betrieb | 27 723,0         | 29 308,9         | 16 919,9         | 17 516,5         | 44 642,9         | 46 825,4         |
| 3.2                                | Zuschuss des Freistaates Sachsen für Investitionen     | 500,0            | 1 517,0          | 1 871,1          | 1 639,0          | 2 371,1          | 3 156,0          |
| 3.3                                | Zuführungen an den Generationenfonds                   | 825,7            | 0,0              | 0,0              | 0,0              | 825,7            | 0,0              |
|                                    | <b>Summe Deckungsmittel</b>                            | <b>29 048,7</b>  | <b>30 825,9</b>  | <b>18 791,0</b>  | <b>19 155,5</b>  | <b>47 839,7</b>  | <b>49 981,4</b>  |
| <b>II</b>                          | <b>Gesamtsumme Deckungsmittel</b>                      | <b>29 048,7</b>  | <b>30 825,9</b>  | <b>18 791,0</b>  | <b>19 155,5</b>  | <b>47 839,7</b>  | <b>49 981,4</b>  |
| <b>III</b>                         | <b>Saldo 2011 (=I+II)</b>                              | <b>0,0</b>       | <b>1 589,5</b>   | <b>0,0</b>       | <b>479,8</b>     | <b>0,0</b>       | <b>2 069,3</b>   |

Tabelle: Vergleich der SOLL- und IST-Werte anhand des Wirtschaftsplanes in TEUR

### 1.3.4 Bewirtschaftungsbefugnisse

Durch den SID wurden zusätzlich Aufgaben im Rahmen von Bewirtschaftungsbefugnissen erfüllt. Der Umfang war dabei in Abhängigkeit vom Auftraggeber unterschiedlich. Die Bandbreite reichte dabei von der ausschließlichen Durchführung von Vergabeverfahren bis hin zur vollständigen Durchführung oder Entwicklung von IT-Verfahren sowie der Betreuung von Infrastruktur. Teilweise nahm der SID dabei auch die Koordination übergreifender Aufgaben wahr. In der Folge wurden durch den SID auch Einnahmen für den Auftraggeber generiert.

| Kapitel | Titelgruppe | Auftraggeber   | Einnahmen      | Ausgaben        |
|---------|-------------|--|----------------|-----------------|
| 0302    | 78          | Staatsministerium des Innern                         |                | 48,6            |
| 0307    | 52          | Statistisches Landesamt                              |                | 47,8            |
| 0307    | 53          | Statistisches Landesamt                              |                | 2 595,8         |
| 0320    | 99          | Landespolizeidirektion Zentrale Dienste              |                | 4 083,8         |
| 0501    | 99          | Staatsministerium für Kultus                         |                | 125,7           |
| 0615    | 93          | Staatsministerium der Justiz und für Europa          | 5 237,3        | 20 484,8        |
| 0615    | 96          | Staatsministerium der Justiz und für Europa          | 370,2          | 1 196,3         |
| 0615    | 97          | Staatsministerium der Justiz und für Europa          |                | 53,5            |
| 0707    |             | Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr |                | 83,9            |
| 0902    | 99          | Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft      |                | 2 159,9         |
| 0903    | 51          | Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft      |                | 550,3           |
| 1204    |             | Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst         |                | 112,8           |
|         |             | <b>Gesamtsumme</b>                                   | <b>5.607,6</b> | <b>31.543,4</b> |

Tabelle: Übersicht der angeordneten Beträge im Rahmen von Bewirtschaftungsbefugnissen in TEUR

## 2 Entwicklung, Betrieb und Kundenmanagement

### 2.1 ZENTRALE

#### 2.1.1 Unternehmensbereich Entwicklung

Die begrenzten Haushaltsmittel im Jahr 2011 im Bereich UB2 - Entwicklung führten dazu, dass wesentliche, geplante Vorhaben, wie z. B. eVergabe oder Projektmanagement, gestrichen wurden. Fortbildungsveranstaltungen waren ausschließlich über die Akademie für öffentliche Verwaltung möglich.

#### Leitstelle E-Government-Plattformbetrieb

Im Auftrag des zuständigen Fachressorts sichert die Leitstelle E-Government-Plattformbetrieb mit ihren komponentenspezifischen Anwendungsbetreuern sowie mit Fachkräften für Change- und Testmanagement den störungsarmen und qualitätsgesicherten Betrieb der E-Government-Plattform und seiner Basiskomponenten in Zusammenarbeit mit dem externen Betreiber. Hervorzuheben ist neben dem zunehmenden Support von staatlichen und kommunalen Nutzern, Anwendern und Mandanten der E-Government-Plattform die wesentliche Unterstützung der Fachressorts bei der Realisierung komponentenspezifischer Weiterentwicklungsvorhaben und die Einführung von IT-Verfahren, wie z. B.:

- Basiskomponente Zahlungsverkehr
  - ⌞ Erweiterung um Modul Rechnungslegung und SEPA-Fähigkeit
  - ⌞ Realisierung des Online-Shops des Statistischen Landesamtes
  - ⌞ Einführung von Terminalzahlungen in kommunalen Verwaltungen
- Basiskomponente Elektronische Signatur und Verschlüsselung
  - ⌞ OSCI-Datenübermittlung für 18 IT-Verfahren (wie XMeld, XhD, LUA, EGVP, HWK, eAT, XAusländer) mit insgesamt rund 1,5 Mio. OSCI-Nachrichten in 2000 Postfächern
  - ⌞ Einführung und Start der Landes-PKI ZD-CA
- Basiskomponente Zuständigkeitsfinder (Amt24)
  - ⌞ Relaunch des gesamten ZF-Systems mit Kern, Frontend, Backend und Pflegesystem

und viele weitere Anpassungen und Erweiterungen bei den Basiskomponenten Formularservice, zentrales Content-Management-System, Suchmaschine, Geobasiskomponente, Integrationsframework sowie bei den Anwendungen Broschürendatenbank und Medienservice.

#### Betreuung der Fachverfahren

Die Betreuung und Koordinierung der sächsischen Beteiligten an den länderübergreifenden Datenübermittlungsverfahren Melde-, Pass-, Personalausweis-, Personenstands- und Ausländerwesen beschäftigte 2011 in zunehmendem Maße die Mitarbeiter der Fachverfahrensbetreuung. Nennenswert sind hierbei die Einführung der IT-Verfahren eAT und XAusländer und die damit verbundene DVDV-Pflege und Beratung der beteiligten sächsischen Behörden durch die pflegende Stelle DVDV Sachsen. Der fachliche Betrieb der Clearingstelle OSCI-Gateway erfolgte störungsarm und routiniert, insbesondere im Zeitraum der beiden Releasewechsel des Datenaustauschstandards OSCI-XMeld.

#### Projekt SNPORT

Das Projekt SNPORT konnte 2011 erfolgreich abgeschlossen werden. Es wurden konzeptionelle Grundlagen für die Nutzung der SharePoint-Technologie speziell für Portale erarbeitet. Auf dieser Basis können SharePoint-Farmen aufgebaut sowie Ressorts bei der Erstellung eigener Portallösungen unterstützt werden. Für die AVS wurde eine Websitesammlung erstellt.

Das Extranet als Portal auf der Basis von SharePoint wurde weiter ausgebaut. Die behördenübergreifende Zusammenarbeit wie auch die unkomplizierte Kommunikation mit externen Partnern auf dieser Basis wird zusehends angenommen und bildet eine wichtige Arbeitsgrundlage. 2011 wurden Vorbereitungen für die Migration des Extranets auf die SharePoint-Version 2010 getroffen. Die Migration soll 2012 erfolgen.

## **Betriebsplattform für ITgVB im ZSLAN**

Als Dienstleister ist es eine Aufgabe des SID, für die im Gebäudekomplex der Wilhelm-Buck-Straße in Dresden ansässigen Ressorts den Betrieb der zentralen Infrastruktur sicherzustellen. In der Konsequenz bedeutet dies auch, die Infrastruktur des ZSLAN stetig weiter zu entwickeln. Bereits im Vorjahr wurde begonnen, den Betrieb ressortübergreifender Anwendungen wie der ITgVB abzusichern. Es wurde eine Betriebsplattform für ITgVB im ZSLAN aufgebaut, die den Betrieb für 12 Mandanten und damit die Umsetzung des Vorhabens eKabinett ermöglicht. Der Mandant Sächsische Staatskanzlei wurde in den Produktivbetrieb überführt.

## **UMonitorSachsen**

Das Informationssystem UMonitorSachsen unterstützt die Überwachung von Anlagen oder anderen umweltrelevanten Objekten. Die Fachkonzipierung des Verfahrens oblag dem SMUL gemeinsam mit dem SID. Am 25. Oktober 2011 wurde das Verfahren in Betrieb genommen. UMonitorSachsen wird von allen Behörden mit Überwachungsaufgaben im Umweltbereich entsprechend ihrer Zuständigkeit genutzt. Beteiligt sind das SMUL, das LfULG, die Landesdirektionen, die Landkreise und die Kreisfreien Städte. Die Implementierung sowie der Betrieb erfolgt durch die NL LW.

## **Langzeitspeicherung und elektronische Archivierung (LeA)**

Im Hinblick auf die mit dem Projekt LeA geplante Realisierung eines landesweit einheitlichen IT-Verfahrens zur Langzeitspeicherung und elektronischen Archivierung wurde - unter der Gesamtprojektleitung des Sächsischen Staatsarchivs - gemeinsam mit dem SID 2010 mit der Konzipierung begonnen. 2011 wurde es planmäßig fortgesetzt. Die Teilprojekte Langzeitspeicher und Informationstechnik wurden vom SID geleitet. Es wurde das Fachkonzept „Langzeitspeicherung“ erstellt. Des Weiteren erfolgte die Ausschreibung für die Realisierung des elektronischen Archivs sowie die Beschaffung der Hardware für die technische Umsetzung.

## **Aufwandsbericht**

Die Software Aufwandsbericht (Aufwandserfassung zur Vorbereitung der Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung SID) wurde erweitert und einheitlich in der Zentrale und den Niederlassungen eingeführt.

## **SID-WebShop**

Für das Projekt SID-WebShop wurde eine Arbeitsgruppe mit Vertretern von einzelnen Ressorts gegründet. Der Aufbau erfolgt in mehreren Stufen. Er unterstützt die Beschaffung und Verteilung von IT-Standardprodukten, die über Rahmenverträge des Freistaates Sachsen angeboten werden. Die technische Lösung basiert auf dem eGovernmentprodukt Webshop Sachsen. Die programmtechnische Umsetzung und Einführung erfolgt in 2012.

### **2.1.2 Unternehmensbereich Betrieb**

2011 war auch für den Unternehmensbereich Betrieb auf Grund der problematischen Finanzlage ein schwieriges Jahr. Es konnten nicht alle geplanten Projekte in Angriff genommen werden. Einerseits waren die Haushaltsmittel in der notwendigen Höhe nicht vorhanden, andererseits war durch Personalwechsel die Stelle des Fachbereichsleiters Infrastruktur- und Verfahrensbetrieb ein halbes Jahr unbesetzt.

Folgende Projekte wurden erfolgreich auf den Weg gebracht:

## **Proof of Concept Cloud Computing**

Im Auftrag der SID-Geschäftsführung wurden die Cloud-Technologien in einem Proof of Concept (PoC) für den Einsatz im Freistaat Sachsen in einer Pilotumgebung des SID überprüft. Der Schwerpunkt wurde insbesondere auf die Teilautomatisierung von IT-Prozessen für eine effektivere Arbeit des SID als zentraler IT-Dienstleister gesetzt. Die Auswertung ergab, dass die SID-Cloud nicht nur für mehr Effizienz sorgt, sondern auch die Grundlage für eine leistungsfähige und jederzeit erreichbare sächsische Verwaltung liefern kann. Die zentrale Datenhaltung garantiert den flexiblen Zugriff und eine optimale Ressourcennutzung unabhängig vom Endgerät und von der Arbeitszeit. Es ist möglich, dass sich Sachsen mit solch einer Cloud-Lösung als zukunftsfähige und moderne Verwaltung für die nächsten Jahre aufstellen kann. In einem zweiten Schritt wurde eine Weiterführung der Studie mittels eines weiteren PoC vorbereitet. Die Durchführung erfolgt bis 2012.

## **Sächsisches Verwaltungsnetz - Preisprüfung**

Nach dem Beginn der Preisprüfung für das Sächsische Verwaltungsnetz im Jahr 2010 wurde im ersten Quartal 2011 ein Klärungsgespräch mit dem externen Dienstleister geführt. Die Ergebnisse flossen in die anschließenden Verhandlungen des SMJus mit dem Dienstleister ein und die Preisprüfung konnte zum Vorteil des Freistaates abgeschlossen werden.

## **Leitstelle SVN**

Auch im Jahr 2011 wurden im SID durch die Leitstelle SVN die operativen Aufgaben zu den SVN-Verträgen wahrgenommen. Hierzu zählen insbesondere die komplette Bearbeitung der Change Requests aller Behörden und Einrichtungen am SVN, das Finanzmanagement mit der zentralen Abrechnung aller Leistungen und die Weiterführung des Voice-over-IP-Rollouts. Weiterhin führte der SID regelmäßig mit beiden Providern Gespräche zur Kundenzufriedenheit, zum Störungsmanagement und zur grundsätzlichen Weiterentwicklung der bereitgestellten Dienste. Die Leitstelle SVN und der Fachbereich Datennetze, Telekommunikation und Basisdienste waren auch 2011 Ansprechpartner für die Behörden und Einrichtungen des Freistaates Sachsen, aber auch der Schulen, der Kommunen und des Bundes zu allen technischen Fragen des SVN.

Auf Grund von Krankheit und Mutterschutz konnte die Bearbeitung der Change Requests zwischen April und Oktober nicht in der gewohnten Qualität und Quantität abgesichert werden. Dank des Engagements der Kollegen und zu Lasten anderer Aufgaben blieben die Änderungsanträge bis zur Einstellung einer Elternzeitvertretung nicht liegen.

## **Aufbau einer Virtualisierungsplattform im ZSLAN für E-Kabinetts, VIS.SAX und weitere Dienste des Regierungsviertels**

2011 wurden große Anstrengungen unternommen, den Aufbau einer leistungsfähigen Virtualisierungsplattform im ZSLAN voran zu bringen. Damit soll die Einführung von ressortübergreifenden Anwendungen sowie für den SID als Dienstplattform zur Verfügung stehen. In die Entwicklung wurden teilweise auch Erkenntnisse aus den Proof of Concept eingearbeitet. Es kann festgestellt werden, dass Nutzerpotenzial über die bisherige Leistungsgrenze der Plattform hinaus im Freistaat Sachsen vorhanden ist. Ein sicheres Standortkonzept ist deshalb für die Entwicklung der Plattform unabdingbar (zentrales Rechenzentrum).

## **Aufbau Exchange-Server 2010 in der Landesverwaltung**

2010 wurden die zentralen Konzepte für den Umstieg auf Exchange 2010 entwickelt und mit den Ressorts abgestimmt. 2011 folgte die Testumsetzung im Regierungsviertel. Es wurde eine Plattform für ca. 6000 Postfächer aufgebaut, welche den neuesten Technologien folgend als Backup-less Version umgesetzt wurde. Die Migration einzelner Ressorts ist für 2012 geplant.

## Landtagsfernsehen

Die Übertragung von Plenarsitzungen wurde in das Sächsische Verwaltungsnetz eingebunden. In einer hochwertigen Qualität wurde dieser Service einem berechtigten Benutzerkreis zur Verfügung gestellt. Die Darstellung des Videomaterials der Plenarsitzungen wurde an die Bedürfnisse der Landesregierung angepasst. Der Auftritt erscheint im neuen Design und unter Angabe der aktuellen Rednerdaten.

## PKI

Ende Mai wurde die PKI für die Landesverwaltung Sachsen im SVN offiziell in Betrieb genommen. Darunter ist die Beantragung, Ausstellung, Verteilung und Prüfung von elektronischen Identitätsnachweisen (Zertifikaten) zu verstehen. Notwendig wurde der Aufbau einer Landes-PKI vor allem durch die aktuellen Entwicklungen im Bereich der IT-Sicherheit. Ziel des Projektes Landes-PKI ist, die Infrastruktur des SVN durch den Einsatz von elektronischen Zertifikaten mit einem hohen Maß an Sicherheit auszustatten. Betrieben wird die PKI bei T-Systems. Durch den SID werden insbesondere die Prozesse der Zertifikatsausstellung und –prüfung bearbeitet als auch, gemeinsam mit dem Landesamt für Steuern und Finanzen, die Verwaltung der Certification Authority (CA). Weitere Teilprozesse werden durch Mitarbeiter des SMJus, des SMI und dem Sächsischen Datenschutzbeauftragten wahrgenommen. Das Server-Hosting erfolgt durch einen externen Dienstleister in dessen modernem und hoch sicherem Rechenzentrum. Das PKI-Betriebspersonal besteht aus einem sehr kleinen und fest definierten Personenkreis, einem Zertifizierungsstellenadministrator sowie einem Zertifikatsverwalter.

### 2.1.3 Unternehmensbereich Kundenbetreuung

Der Bereich Kunden- und Service-Level-Management hat im Geschäftsjahr 2011 seine Anstrengungen weiter intensiviert, die Qualität und Quantität der Leistungen des SID und den dafür notwendigen, durch seine Kunden zu erbringenden, Ressourcenausgleich in Leistungsvereinbarungen zu fassen. Dies gelang aus unterschiedlichen Gründen nur punktuell. Eine der wesentlichen Ursachen besteht darin, dass die Kunden des SID regelmäßig nur in unzureichendem Maße bereit bzw. in der Lage sind, die für die Erbringung der IT-Aufgaben notwendigen Finanz- und Personalressourcen an den SID zu übertragen. In diesen Fällen nehmen die Verhandlungen zu den entsprechenden Leistungsvereinbarungen unverhältnismäßig lange Zeiträume in Anspruch. Teilweise kommt es nach umfangreicher und intensiver Arbeit an den Vereinbarungen wegen der deutlichen Ressourcenunterdeckung auf Kundenseite sogar zum ergebnislosen Abbruch der Gespräche.

Diese durch den SID selbst nicht veränderbaren Rahmenbedingungen führen dazu, dass es trotz engagierter Arbeit nur sehr langsam gelingt, die IT-Leistungen des SID gegenüber seinen Kunden auf eine solide und für die Beteiligten transparente vertragliche Basis zu stellen. Konkret konnte der SID im Geschäftsjahr 2011 zehn Leistungsvereinbarungen abschließen. (siehe Anlage).

Die im SID geplante Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung erfordert für das Gelingen dieses anspruchsvollen Vorhabens die intensive Mitarbeit des Bereiches Kunden- und Service-Level-Management. In diesem Zusammenhang hat der Bereich im Geschäftsjahr 2011 zielstrebig an der Bereitstellung eines modernen, den Anforderungen genügenden und für die Kunden des SID einfach nutzbaren, Produkt- und Entgeltverzeichnisses gearbeitet.

## Projekt SIDdesk

Bereits 2009 wurde das Projekt SIDdesk gestartet, mit dem Ziel, einen einheitlichen Service Desk für die Landesverwaltung zu schaffen. 2011 wurden auf Grundlage des 2010 gefertigten Fachkonzeptes und der Ergebnisse der Projektgruppe für den Incidentprozess eine Prozessbeschreibung sowie eine Prozessimplementierung erarbeitet.

Im Zusammenwirken mit dem Gesamtpersonalrat wurde eine Dienstvereinbarung zum Probetrieb der Software für ein Ticketsystem abgeschlossen. Diese Vereinbarung war notwendig, um mit der Umsetzung im Rahmen einer Pilotierung zu beginnen. Die Voraussetzungen für einen Produktivbetrieb konnten 2011 aufgrund der späten Mittelzuweisung der Haushaltsmittel für überplanmäßige Ausgaben Ende Oktober nicht mehr geschaffen werden, da der Zeitraum für die notwendige Ausschreibung nicht mehr ausreichte.

## **Onlineshop mit Online-Bezahlungsfunktion**

Im Rahmen der Neugestaltung der Webseite des Statistischen Landesamtes nach Markenhandbuch war der SID beauftragt, auch den Onlineshop dieser Website anzupassen. Dies war die Gelegenheit, den bisherigen Onlineshop nicht nur neu zu gestalten, sondern gleich mit einer Online-Bezahlungsfunktion auszustatten. Zum Ende des Jahres wurden im Onlineshop des Statistischen Landesamtes ca. 19000 Kunden und ca. 8500 (darunter sowohl kostenpflichtige als auch kostenfreie) Produkte verwaltet. Der Onlineshop ist unter der Adresse: <http://www.shop.sachsen.de/stala/> zu finden.

## **Servicestelle Olbrichtplatz**

Mit der Änderung der Verwaltungs- und Organisationsstruktur in Sachsen wurde die IT-Abteilung des ehemaligen Landesamtes für offene Vermögensfragen zum 01.08.2008 von der Landesdirektion Dresden dem SID zugeordnet. In der Servicestelle Olbrichtplatz waren am Ende des Jahres 2011 vier Mitarbeiter beschäftigt. Die Mitarbeiter der Servicestelle betreuen in erster Linie die Abteilung 6 der Landesdirektion Dresden. Gleichzeitig unterstützen sie das Landesamt für Denkmalpflege. Für die Abteilung 6 der Landesdirektion Dresden wird die benötigte IT-Infrastruktur zur Verfügung gestellt und somit die Bürokommunikation (Dateiablage, E-Mail-Verkehr, Internetzugang) ermöglicht. Mit dem integrierten System von Applikation und Registratur (ISAR) steht ein System zur Verfügung, das aus mehreren Fachapplikationen besteht, die ihrerseits durch die Vorgangsteuerung „WorkFlow“ miteinander verbunden werden. ISAR bildet den Geschäftsablauf der Abteilung 6 ab und wird durch die Servicestelle umfassend betreut.

2011 wurde am Standort Olbrichtplatz die Infrastruktur modernisiert und die Speicherkapazität der zentralen Systeme an die aktuellen Bedürfnisse angepasst. Auf Grund von Modifikationen der Gesetzgebung (Gesetz zur Beschleunigung der Zahlung von Entschädigungsleistungen bei der Anrechnung des Lastenausgleichs und zur Änderung des Aufbauhilfefondsgesetzes) haben sich Abläufe in der Vorgangsbearbeitung verändert. Diese Veränderungen wurden in das integrierte System von Applikation und Registratur (ISAR) eingearbeitet. Von den Mitarbeitern der Servicestelle wurde die Fachadministration von ISAR realisiert sowie Statistiken (Bund, Freistaat Sachsen) über den Stand der Abarbeitung der Anträge sowie Prognosen über den Fortschritt bei der Abarbeitung der Anträge erstellt.

Bei der Einführung des SIDdesk OTRS wirkten die Mitarbeiter der Servicestelle aktiv mit.

Für das Landesamt für Denkmalpflege stellte die Servicestelle den Betrieb der IT-Infrastruktur sicher.

Diverse Applikationen wie das Denkmal-Inventarisations-Verwaltungs-Informationssystem (DAVIS) oder das System ArcGIS wurden betreut.

## **2.2 NIEDERLASSUNG DRESDEN**

### **Einführung IVO 3.0**

Durch den SID, NL DD wurde die Software für die IVO-Version 3.0 bis zum 30. Juni 2011 entwickelt und fertig gestellt. Auf Grund der umfangreichen Änderungen war es notwendig, die Software intensiv zu testen und die Einführung in den Produktivbetrieb gründlich fachlich und technisch vorzubereiten. Wegen der personellen Unterbesetzung der zentralen Verfahrensbetreuung im SID musste dazu bei der Polizei die Bereitstellung eines Einführungsteams angefordert werden. Das Team erledigte unter fachlicher Anleitung der NL DD die Aufgaben der Einführungsvorbereitung im Zeitraum zwischen dem 1.07.2011 und dem 30.11.2011. Die Dienststellen und Einrichtungen der Polizei stellten darüber hinaus über 80 Mitarbeiter zeitweise für die Durchführung der Tests im Umfang von jeweils vier Tagen zur Verfügung. Im Einsatz waren Personal der Datenstationen, IVO-Verfahrensbetreuer, Streifendienstbeamte, Beamte der Kriminalpolizei und des Ermittlungsdienstes, Verkehrsunfallsachbearbeiter, Sachbearbeiter Erkennungsdienst sowie Beamte des Landeskriminalamtes Sachsen. Für spezielle Tests, z. B. in den Bereichen polizeiliche Kriminalstatistik, spezielle Auswerteverfahren und Datenqualitätssicherung für die Anlieferung an bundesweite und europäische Datensammlungen, erfolgten auch Tests unmittelbar in den Dienststellen. Nach Abschluss der Tests konnte die Inbetriebnahme der neuen Version des Vorgangsbearbeitungssystems für die Polizei im Dezember 2011 vollzogen werden.

## **Modernisierung der ED-Komponente mit der IVO-Version 3.0**

Mit der IVO-Version 3.0 wurde auch die Software für die Komponente „integrierter ED-Aufnahmeplatz“ modernisiert. Dabei wurde die Gesamtsteuerung in ihrer Bedienung vereinfacht. Die einzelnen Komponenten zur Aufnahme der Vorgangs- und Personendaten, zur Aufnahme der Täterlichtbilder, der digitalen daktyloskopischen Abdruckbilder, der Aufnahme der Personenbeschreibungsmerkmale sowie Ausweisabbildungen sind in beliebiger Reihenfolge aufrufbar. Die Vollständigkeit und Qualität der zu erfassenden Daten wird übersichtlich dargestellt.

Amtshilfen werden durch Erweiterung der Funktionalität und der Schnittstellen zum Inpol- und zum AFIS-System des Bundeskriminalamtes (BKA) besser unterstützt. Somit können erkennungsdienstliche Behandlungen jetzt ohne Medienbruch auch für andere Bundesländer und Behörden aufgenommen und übertragen werden. Die Besitzübergabe an den um Amtshilfe bittenden Inpol-Teilnehmer ist jetzt ohne zusätzlichen Verwaltungsaufwand möglich.

## **Versionsübergreifende Änderungen im Bund-Länder-System INPOL**

Gemäß den Auftragslagen des Arbeitskreises Innere Sicherheit AK II der Innenministerkonferenz von Bund und Ländern werden Änderungen im Bund-Länder-System INPOL zwei Mal jährlich zeitgleich in allen angeschlossenen Ländersystemen und beim BKA durchgeführt.

Dazu hat die NL DD die vom Softwareentwicklungspartner IPCC in Hessen übergebenen Versionen von Inpol-Land getestet und die erforderlichen Anpassungsmaßnahmen an den eigenen durch Schnittstellen betroffenen IT-Verfahren durchgeführt. Fachlich begleitende Einweisungen für die Datenstationen der Polizei wurden in erforderlichem Umfang in Zusammenarbeit mit dem LKA vorgenommen.

Die in enger Abstimmung mit dem BKA durchgeführten Umstellungsarbeiten konnten tagfertig erledigt werden.

## **Vorlage einer technischen Konzeption zur Konsolidierung der formellen Kommunikation nach Polizeidienstverordnung 810**

Die Polizei hat für die formelle Kommunikation gemäß PDV810 mehrere Systeme im Einsatz. Um Betriebs- und Wartungskosten sowie Kosten für externe Partner zu sparen und die Zahl der Schnittstellen zu verringern, wurde für die Polizei ein Lösungsvorschlag erarbeitet, vorgestellt und demonstriert, der die Einsparung eines Systems vorsieht.

## **Projekt „Interaktiver Funkstreifenwagen“**

Die Polizei hat sich zum Ziel gestellt, ab 2012 die mobile Arbeitsweise mit einem „Interaktiven Funkstreifenwagen“ weiter zu verstärken. Die NL DD ist in die Projektarbeit eingebunden. 2011 arbeitete sie vor allem an den folgenden Themen:

- Erarbeitung der fachlichen und technischen Konzeptionen,
- Pilotlösung zur Anbindung an das Einsatzleitsystem,
- Vorbereitung der Integrierten Vorgangsbearbeitung auf die mobile Arbeitsweise im Funkstreifenwagen.

Darüber hinaus ist in dem hoch komplexen Thema eine Vielzahl von Fragen, z. B. der Fahrzeugnavigation, des analogen und digitalen Funks, der Signalanlagen, des Strommanagements und der Ladungssicherheit zu klären.

Die Anpassung von IVO an die angestrebte Arbeitsweise konzentriert sich auf drei Bereiche:

- Erarbeitung von Vorgängen im Offline-Betrieb auf einem Notebook,
- Einbeziehung des Formularcenters in die IVO-Arbeit,
- Entwicklung einfacher und schneller Fahndungsauskünfte.

## **Umstellung des Sprachsondernetzes der Polizei auf VoIP (LIKneu)**

Die Sprachkommunikation zwischen der Polizei von Bund und Ländern erfolgt über das Corporate Network Polizei-Obere Netzebene. Auf Landesebene existieren dafür entsprechende Sprachkommunikationssysteme. Das CNP-ON ist bereits auf VoIP-Technologie umgestellt. Mit dem Aufbau des SVN hat sich für die sächsische Polizei die Möglichkeit eröffnet, ihr Sprachkommunikationssystem von klassischen TK-Anlagen ebenfalls auf die VoIP-Technologie umzustellen (LIKneu).

Dazu hat die Polizei im Rahmen des Projektes *Migration SVN* ein entsprechendes System an den Standorten der Polizei in Dresden und Leipzig aufgebaut. Das System umfasst im Wesentlichen ein aus ca. 20 Serversystemen bestehendes zentrales Vermittlungscluster und versorgt ca. 15.000 Endgeräte.

Die Migration aus dem bestehenden TK-Anlagenverbund in das neue VoIP-System hat 2011 begonnen. Bis zum Jahresende wurde die Telekommunikation in ca. 30 Liegenschaften der Polizei auf VoIP umgestellt.

Die NL DD ist für den Betrieb des zentralen Vermittlungsclusters und die Migration der Standorte von Polizeirevieren bzw. -posten zuständig.

## **Modernisierung der Kopfstelle der Polizei**

Das Informationssystem der Polizei Sachsen verfügt über einen zentralen Übergang zu Netzen Dritter (z. B. Landesverwaltung, KDN). Dieser Netzübergang wird durch die Kopfstelle entsprechend der Sicherheitsanforderungen der Polizei abgesichert. Die Kopfstelle besteht aus vier demilitarisierten Zonen (DMZ) und einem Server sowie einem Managementsegment.

2011 wurde die DMZ-1 modernisiert. Dabei wurden wesentliche Teile der Hardware und Betriebssysteme, deren Herstellersupport ausgelaufen ist, ersetzt. Darüber hinaus wurden Fail-over-Technologien und ein Loadbalancing eingeführt.

## **Langzeitspeicher/Massendatenhaltung**

Der Umfang digitaler Daten in polizeilichen Ermittlungsverfahren ist in den letzten Jahren sprunghaft angestiegen. Die bisher in diesen Ermittlungsbereichen eingesetzten Speichersysteme waren diesem Anstieg weder in Bezug auf Kapazität noch in Bezug auf Datensicherheit gewachsen.

Die NL DD hat daher für die Dienststellen der Polizei eine hierarchische Speicherlösung konzipiert und umgesetzt. Die Lösung sieht vor, aktuell in Auswertung befindliche Daten an den jeweiligen Standorten in den Polizeidirektionen vorzuhalten. Dafür wurden in den entsprechenden Dienststellen Fileserver mit einem RAID-Speichersystem und einer Kapazität von 25 bzw. 50 TB eingesetzt. Die Verbindung der Ermittlungsspeicher zu den Fileservern im Datennetz der Polizei in den Dienststellen wurde über Firewallssysteme realisiert.

Längerfristig aufzubewahrende Daten, die sich aktuell nicht in Auswertung befinden, werden über das CNP-UN zu einem vorhandenen Band-Archivsystem in der NL DD übertragen. Die Speicherkapazität des Band-Archives wurde entsprechend erhöht. Für den Betrieb des gesamten hierarchischen Speichersystems ist die NL DD zuständig.



## Beschaffungsmaßnahmen

2011 wurden durch die NL DD insgesamt 566 (872 mit den Einzelbeschaffungen für Verbrauchsmittel) Beschaffungsmaßnahmen vorbereitet, überwacht und bewirtschaftet. Dabei wurde die NL DD bei der Vergabe durch die Niederlassung Lichtenwalde, durch die Beschaffungsstelle der Polizei und die IuK-Werkstätten der Polizei unterstützt. Die Vergabemaßnahmen wurden in der Mehrheit als freihändige Vergaben durchgeführt, nachdem eine rechtliche Prüfung dies von Anfang an zuließ oder die Durchführung einer anderen Vergabeart ergebnislos blieb.

|                           | Anzahl der Vergaben | Wert der Vergaben |
|---------------------------|---------------------|-------------------|
| Freihändige Vergabe       | 91,30%              | 52,32%            |
| Beschränkte Ausschreibung | 2,61%               | 3,69%             |
| Öffentliche Ausschreibung | 1,74%               | 1,79%             |
| Verhandlungsverfahren     | 1,74%               | 39,02%            |
| Nichtoffenes Verfahren    | 2,61%               | 3,17%             |
| Offenes Verfahren         | 0,00%               | 0,00%             |

Im Rahmen der Bewirtschaftung der finanziellen Mittel des SID wurden Beschaffungen im Kapitel 8030, Titelgruppe 99, in Höhe von 6.505,2 T€ ausgelöst, für die im Jahr 2011 Haushaltsmittel in Höhe von 6.479,1 T€ angeordnet wurden. Der verbleibende Betrag kam auf Grund des Kassenschlusses im Folgejahr zur Auszahlung.

Das Management von über 79 Softwarepflegeverträgen mit einem Gesamtumfang von 3.224,9 T€ im Jahr 2011 stellte eine besondere Herausforderung dar. Der Gesamtbetrag der Auszahlungen in diesem Titel lag sogar bei 3.228,4 T€, da noch Rechnungen aus dem Vorjahr anzuordnen waren.

Die Planung, Beschaffung und Bewirtschaftung der Verbrauchsmaterialien für Drucktechnik, die Datenträgerbereitstellung und die Verbrauchsmittel für den Funkbetrieb im Gesamtumfang von 367,5 T€ wurde sichergestellt. Auch hier konnte ein Teil der Rechnungen in Höhe von 10,0 T€ erst im Folgejahr angewiesen werden. Die NL DD bewerkstelligt seit Jahren eine vollständig zentralisierte Planung und Bewirtschaftung für die Verbrauchsmittel der Polizei.

### Erneuerung der arbeitsplatznahen Drucktechnik im Polizeivollzugsdienst

Mit der 2008 begonnenen Erneuerung der Drucktechnik im Polizeivollzugsdienst des Freistaates Sachsen erfolgte im ersten Schritt der Ersatz der Kopiertechnik durch leistungsfähige, multifunktionale Drucktechnik. Die Beschaffung zusätzlicher, zwingend erforderlicher arbeitsplatznaher Drucktechnik soll diese Infrastruktur ergänzen. Ziel dieser Maßnahme ist die optimale wirtschaftliche Verteilung zentraler und dezentraler Druckdienste.

Der Betrieb bis jetzt genutzter arbeitsplatznaher Drucktechnik ist nicht mehr wirtschaftlich sicherzustellen, eine Ablösung dieser Geräte ist unabdingbar. Die Mehrzahl der Drucker (über 80%) befindet sich seit mehr als zehn Jahren im Dauereinsatz. Für den überwiegenden Teil dieser Geräte werden keine Ersatzteile mehr produziert bzw. vertrieben, eine Reparatur ist somit nicht mehr möglich. Sowohl Anforderungen an die Leistungsfähigkeit (Druckgeschwindigkeit, Qualität, Administration) als auch Anforderungen an die Umweltfreundlichkeit (Energiebedarf, Geräuschemission, Schadstoffe) können nicht mehr erfüllt werden.

Die Anforderungen an die neue Lösung wurden durch die NL DD im Zusammenwirken mit Vertretern der Polizei erarbeitet und im Konzept zur Erneuerung der arbeitsplatznahen Drucktechnik beschrieben. Das Konzept wurde dem Auftraggeber Polizei im April 2011 vorgelegt.

Zur Wiederherstellung der Wirtschaftlichkeit sollen bis zu 4300 Drucker in drei Leistungsklassen beschafft und installiert werden. Vorhandene veraltete Drucktechnik wird innerhalb des Rollout-Vorgangs deinstalliert und ver-

wertet bzw. entsorgt. Mit dieser Maßnahme wird eine Reduzierung des vorhandenen Bestandes an arbeitsplatznaher Drucktechnik um fast 44% erreicht. Ebenso wird eine sehr homogene Techniklandschaft entstehen. Auf der Grundlage des Konzeptes wurden die Verdingungsunterlagen für die Vergabe (offene Verfahren) bis Juli 2011 erarbeitet und an den Auftraggeber zur Umsetzung übergeben.

## 2.3 NIEDERLASSUNG KAMENZ

### Zensus 2011

Ein bedeutendes Projekt der NL KM war auch im Jahr 2011 die IT-Betreuung der Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ) für statistische Aufgaben. Die Europäische Union (EU) führte 2011 einen gemeinschaftsweiten Zensus durch. Die Mitgliedstaaten der EU sind verpflichtet, Daten anhand eines festgelegten Kataloges von Merkmalen zu erheben und Eurostat bereitzustellen. Laut der durch das Zensusgesetz 2011 vorgegebenen Aufgaben ist dabei für das Teilprojekt GWZ das Statistische Landesamt des Freistaates Sachsen (StLA SN) zuständig. Im Rahmen einer Leistungsvereinbarung ist die NL KM für die Entwicklung und den Betrieb der bundeseinheitlichen IT-Verfahren der GWZ verantwortlich. Zum Stichtag, dem 9. Mai, begann die Phase der Datenerhebung zur Hauptbefragung der GWZ. Diese fand als postalische Totalerhebung mit knapp 20 Mio. Berichtsfällen deutschlandweit statt. Die NL KM stellte hierfür als moderne Alternative zum Postweg ein zentrales bundesweites Onlinerverfahren bereit, mit dem im Laufe des Jahres 2011 insgesamt mehr als 8 Mio. Dateneingänge hochperformant entgegengenommen wurden. In der Spitzenzeit wurden an einem Tag mehr als 400 000 Meldungen, in der Spitzenstunde sogar gut 50 000 Meldungen problemlos erfasst. Insgesamt mehr als 24 Mio. Datenmeldungen zur GWZ wurden in einer in der NL KM betriebenen zentralen Eingangsdatenbank gesammelt und über diese für die weiterverarbeitenden Systeme bereitgestellt. Die fachliche Bearbeitung dieser Eingangsdaten startete mit durch die NL KM entwickelten Programmen im November 2011. Über diese Datenbankanwendung werden insgesamt ca. 20 Mio. Datensätze in mehreren Prozessen verarbeitet. Die gestellten Aufgaben werden auch 2012 eine große Rolle spielen. Den Abschluss des Projektes bildet die geplante Übergabe der GWZ-Daten an die Auswertungsdatenbank, die im Bayerischen Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung betrieben wird.

Besonderes Augenmerk in der Projektarbeit galt auch 2011 den Fragen der IT-Sicherheit; hier wurden unter Begleitung der SID-Zentrale wesentliche Zuarbeiten zum IT-Sicherheitskonzept Zensus 2011 des StLA SN geleistet. Der Zensus 2011 ist auf Grund seiner Außenwirkung und als bundesweites Erhebungsverfahren mit Datenübermittlungen an die EU als Vorhaben mit höchster Priorität zu werten.

### Laufende Statistikproduktion

Die laufende Statistikproduktion der über 250 Bundes-, Landes- und EU-Statistiken lief neben dem Zensus 2011 termin- und qualitätsgerecht ab. Bei der Neuprogrammierung von Statistiken nimmt die NL KM im Rahmen der für die Verbundstatistik im Auftrag des StLA SN zu erbringenden Programmierleistungen einen führenden Platz ein. Insbesondere im Bereich der Registerprogrammierung ist die Neuprogrammierung des zentralen Betriebsregisters der Landwirtschaft (zeBRA2013) und die Beteiligung am neuen bundesweiten Unternehmensregister (URS-neu) bemerkenswert.

### Ressortübergreifende Verfahren

Die ressortübergreifenden Verfahren wie BAföG, Meister-BAföG (AFBG), kommunale Verfahren wie Erziehungsgeld, Landesblindengeld und soziale Entschädigung, Kriegspopferversorgung (SozE/KOV), Orthopädische Versorgung (OVST), SED Unrecht (UAF), Rentenauskunft (RAV), Druck Bußgeldbescheide, Kommunaler Finanzausgleich (FAG), Schulverwaltungssoftware (SaxSVS) sowie der Betrieb der Fördermitteldatenbank (FÖMISAX) liefen reibungslos.

Parallel zum laufenden Betrieb wurden und werden zum Projekt FÖMISAX Projekterweiterungen vorgenommen. Das neue FÖMISAX wird als Data-Warehouse-System, einer strukturierten Gesamtlösung, mit neuem und deutlich erweitertem Datendesign aufgebaut. Ein längerer Parallelbetrieb beider Projekte erwies sich als notwendig.

Des Weiteren wurden folgende ressortübergreifende Outputleistungen erbracht:

- Druck: 2.200.000 Blatt
- Kuvertierung: 520.000 Briefe
- Versand/Übergabe an Postdienstleister: 450.400 Briefe
- Produktion von CDs: 6.000

## **HOST – Umstellung**

Für die Sicherstellung der Statistikproduktion des StLA SN sowie von Verfahren des KSV und des SMWK ist der Betrieb eines IBM Mainframesystems in der NL KM notwendig.

Mit der Kündigung von Capacity on Demand Mitte 2011 (Schlüsselfunktion bei der Backuplösung, um zusätzliche Kapazität für Notfälle bereitzustellen) wurde es notwendig, das vorhandene Maschinenkonzept neu zu überarbeiten und die veraltete Hardware zu ersetzen bzw. zu erweitern. Diese Umrüstung wurde Ende 2011 vollzogen. Gleichzeitig wurde das veraltete Speichersystem durch die neueste Generation ersetzt.

Durch die Umrüstung auf modernste Rechentechnik wurden die Voraussetzungen für den Einsatz neuer Systemfeatures geschaffen.

## **Sächsisches Verbindungsbüro in Brüssel (SVB)**

Ende 2010 wurde das Sächsische Verbindungsbüro in Brüssel (SVB) IT-seitig durch die NL KM von der Sächsischen Staatskanzlei übernommen. 2011 lief der Betrieb ohne Beanstandungen. Seitens der Vertreter des SVB wurden der NL KM gute bis sehr gute Leistungen attestiert. Nachfolgende E-Mail des SMJus drückte diesen Erfolg aus: *„Der SID erweist sich bei der IT-Betreuung des SVB als kompetenter und umsichtiger IT-Dienstleister, der auf den Kunden zugeht und gemeinsam mit ihm nach Lösungen sucht und diese dann zeitnah umsetzt.“*

## **2.4 NIEDERLASSUNG LICHTENWALDE**

Die wichtigste Aufgabe stellte 2011 die Sicherstellung des laufenden Betriebes aller Verfahren und der von der Niederlassung betreuten Clientsysteme dar. Insbesondere für die Zahlstellenverfahren konnten alle notwendigen Verfahrens Anpassungen termingerecht und mit hoher Qualität realisiert werden. Bedingt durch knappe Personalressourcen und geringe Investitionsmittel war das eine große Herausforderung. Folgende Aufgaben waren Schwerpunkte in 2011:

### **Validierung von GPS-Geräten**

Im Rahmen einer bundesweiten Arbeitsgruppe wurde unter Mitarbeit der Niederlassung Lichtenwalde ein vereinfachtes Verfahren zur Validierung von GPS-Geräten entworfen. Bei der Validierung handelt es sich um eine EU-Anforderung an GPS-Technik, die zur Vor-Ort-Kontrolle im Rahmen der EU-Direktzahlungen der Landwirtschaft eingesetzt wird. Dieses vereinfachte Verfahren spart wesentliche jährliche Aufwände bei der Prüfung ein und sichert, nach einer Bestätigung durch die EU, dennoch den vorschriftsgemäßen Einsatz.

### **Termingerechte Durchführung des LPIS-Tests für 2011**

Das seit 2010 durch die EU geforderte jährliche Verfahren zur Qualitätsprüfung des in den Mitgliedstaaten der EU eingesetzten Geoinformationssystems für die Flächenidentifizierung wurde in Sachsen erfolgreich und termingemäß in der NL LW durchgeführt. Dies bedurfte besonderer Anstrengungen, da sich einerseits die Personalsituation in der Niederlassung Lichtenwalde gegenüber 2010 verschlechtert hat, andererseits wurden die Anforderungen vom JRC, das im Namen der Kommission die Details zur Prüfung festlegt, mit monatelanger Verspätung bekannt gemacht. Dadurch konnten die benötigten Programmanpassungen nicht termingerecht erfolgen. Somit erhöhte sich der Gesamtaufwand, und es stand weniger Zeit für die Prüfung zur Verfügung.

### **Agrarumweltmaßnahmen – Einführung Finanzierungsgrundlage Modulation**

Im Rahmen der Förderung nach der Richtlinie „Agrarumweltmaßnahmen und Waldmehrung“ Teil A ist es möglich, ab dem Antragsjahr 2011 neue Maßnahmen zu fördern. Die Maßnahmen werden durch die EU aus zusätzlichen Mitteln finanziert, welche im Rahmen der Modulationskürzung aus anderen Prämien generiert wurden. Die-

se neue Finanzierungsquelle wurde im Freistaat Sachsen in die Richtlinie aufgenommen. Das diesbezügliche DV-Förderverfahren wurde termingerecht zur Auszahlung der Fördergelder erweitert.

### **Neue Sächsische Weinbaukartei**

Zur verordnungskonformen Umsetzung der gemeinsamen Marktorganisation der EU für Wein müssen Angaben über das Anbaupotenzial und die Produktionsentwicklung im Weinbau durch jedes Bundesland erfasst und verwaltet werden. Diese Angaben sind stets aktuell zu halten und zu kontrollieren. Zur Verbesserung vor allem der Kontrolldatenverwaltung wurde das neue DV-Anwendungsprogramm „Neue Sächsische Weinbaukartei“ in Zusammenarbeit zwischen dem Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) und der NL LW entwickelt und erfolgreich in den produktiven Betrieb überführt. Dieses DV-Anwendungsprogramm weist als wesentliche neue Funktionsqualität eine verfahrensinterne Integration der Sachdatenverwaltung mit einer GIS-gestützten Flächendatenverarbeitung auf.

### **Windows 7 / Office 2010 Umstellung**

Im Rahmen des Projektes zur Umstellung der Arbeitsplatzcomputer unseres Kunden, dem Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL), auf Windows 7/Office 2010, wurden 2011 die technologischen Voraussetzungen für ein Rollout geschaffen. Die NL LW kann jederzeit auf Wunsch des Kunden ein Rollout des Clientbetriebssystems Windows 7 inklusive Office 2010 durchführen. Außerdem wird für die wichtigsten Anwendungen ein vollautomatisiertes Rollout bereitgestellt.

### **Virtualisierung der Serverinfrastruktur**

Bereits im Vorjahr konnte der Aufbau einer Virtualisierungsplattform für Serversysteme abgeschlossen werden. 2011 wurde mit der Virtualisierung von physischen Altsystemen begonnen. Damit wird eine höhere Verfügbarkeit bei geringeren Betriebskosten gewährleistet. Außerdem können damit die Kosten für Ersatzinvestitionen in Serverhardware gesenkt werden. In der NL LW beträgt der Virtualisierungsgrad zurzeit 58 Prozent.

### **Abwicklung von Förderverfahren**

Über die in der NL LW betriebenen und zum Großteil entwickelten Verfahren wurden Fördermittel in Höhe von rund 492 Mio. € verwaltet. Die Fördermittel unterteilen sich wie folgt:

- Bundesmittel: 4,32 Mio. € (UMG, MPME)
- Kommunale Mittel: 4,70 Mio. € (AFA)
- EU-Mittel: 434,20 Mio. € (ELER, EGFL)
- Landesmittel: 48,69 Mio. € (ELER, EGFL, UMG, UML)

## **2.5 LANDESRECHENZENTRUM STEUERN**

### **Kooperation mit der Steuerverwaltung Thüringens**

Die vorgesehene Kooperation mit der Steuerverwaltung Thüringens auf dem Gebiet der Rechenzentren wurde 2011 weiter vorangetrieben. Für den Betrieb der hostbasierten Verfahren Thüringens fanden umfangreiche Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen statt. Im Ergebnis wurde nachgewiesen, dass ein gemeinsamer Betrieb dieser Anwendungen für beide Länder auf einer BS 2000-Plattform im LRZS wirtschaftlicher durchgeführt werden kann als ein separater Anwendungsbetrieb in den jeweiligen Rechenzentren. Details des Vollzugs der Zusammenarbeit, insbesondere in den Bereichen Haushalt und Beschaffung liegen noch nicht vor. Dazu wird es 2012 Verhandlungen geben.

### **Wirtschaftlichkeitsbetrachtung zum Betrieb eines Druck- und Versandzentrums**

Im Rahmen einer komplexen Wirtschaftlichkeitsbetrachtung wurde belegt, dass der Betrieb eines Druck- und Versandzentrums für die Finanzverwaltung Sachsens im LRZS kostengünstiger durchgeführt werden kann, als dies bei einer Vergabe der Aufgabe an andere Verwaltungsdienstleister innerhalb oder außerhalb Sachsens möglich wäre. Betrachtet wurden dabei rechenzentrumsinterne Abläufe ab der Erstellung des Druckauftrags durch die

Arbeitsvorbereitung, über Druck und maschinelle Kuvertierung bis hin zum Versand der Erzeugnisse an die Empfänger durch Post- und Kurierdienste. Der Untersuchung lagen insbesondere auch eine umfangreiche Prozessanalyse und ein verändertes Personalkonzept im Landesrechenzentrum Steuern zu Grunde. In Folge dieses Ergebnisses wurde eine nahezu komplette Erneuerung der technischen Infrastruktur des Druck- und Versandzentrums im LRZS initiiert und in Teilbereichen auch bereits realisiert. Die benötigten Haushaltsmittel für die noch ausstehenden Beschaffungsmaßnahmen konnten bereits 2011 auch für das Folgejahr gesichert werden. Mit den Neuanschaffungen wurde eine wichtige Hürde zur Aufrechterhaltung betriebssicherer Abläufe im LRZS genommen.

### **Finanzamtsfusion**

Zum 1. September wurden die bisherigen Dresdner Finanzämter I, II und III zu den Ämtern Dresden-Nord und Dresden-Süd zusammengelegt. Im Rahmen dieser Finanzamtsfusion wurden rund 128.000 Steuerkonten im Bereich der Veranlagungssteuern verlagert. Auf Grund der hohen Anzahl an betroffenen Steuerkonten und den Kundenanforderungen an einen reibungslosen Verlauf der maschinellen Kontenumstellung wurden bereits ein halbes Jahr vor dem tatsächlichen Umstellungstermin die Testarbeiten aufgenommen. Entsprechend der Vorgaben zur Verteilung der Steuerkonten des aufgelösten Finanzamtes wurden neue Programme erstellt sowie bestehende Software angepasst. Neben der Umstellung der Daten im Großrechnerbereich wurden Auswirkungen auf angeschlossene Datenbanksysteme nachgestellt. An der technischen Ausführung dieses Projektes haben alle Organisationseinheiten des LRZS mitgewirkt. Neben der Bereitstellung der technischen Infrastruktur wie die Telefonie über Internet (Voice over IP) und dem Datennetz des neuen Finanzamtes mussten Änderungen an den bestehenden technischen Abläufen vorgenommen werden, um Daten auszusteuern und den neu zuständigen Finanzämtern zuzuordnen, z. B. die von den Steuerpflichtigen über ELSTER übermittelten Steuererklärungen.

Die technische Umsetzung der Finanzamtsfusion selbst erfolgte außerhalb der regelmäßigen Arbeitsabläufe am letzten Wochenende im August 2011 durch Umstellung der Steuerkonten. Über diese Steuerkontenverlegung wurden die betroffenen Bürger durch Informationsschreiben der Steuerverwaltung informiert. Die Durchführung der einzelnen Arbeitsschritte (maschinelle Speicherkontenumstellung, Steuernummernmitteilungen, Umstellung betroffener Datenbanken) wurden ohne nennenswerte Probleme realisiert.

### **Vorhaben KONSENS**

Im Rahmen des bundeseinheitlichen Vorhabens KONSENS sind – wie in den vergangenen Jahren - auch für das Jahr 2011 für alle Bundesländer verbindliche Jahresziele für die Einführung neuer Verfahren in der Steuerverwaltung aufgestellt worden. Bei Erreichen dieser Ziele gewährt der Bund einen Finanzierungszuschuss für die Verfahrenseinführung in den Ländern. Eine besondere Herausforderung stellte in diesem Zusammenhang die Einführung der Stufe 2 des Elster-Lohn II Finanzamtsdialogs dar. Mit dieser Anwendung wird der Zugriff auf die elektronischen Lohnsteuerabzugsmerkmale (ELStAM) durch die Finanzämter realisiert. Für die Umsetzung dieser Aufgabe war es erforderlich, sowohl in den Finanzämtern als auch im Landesrechenzentrum Steuern neue Geschäftsprozesse zu etablieren. Moderne Servertechnologien ermöglichen bei diesem Verfahren den Zugriff auf komplexe Datenstrukturen aus verschiedenen Datenbanken. Den Beschäftigten im Finanzamt ist es nunmehr möglich, die Lohnsteuerabzugsmerkmale in der zentralen ELStAM-Datenbank zu pflegen.

Darüber hinaus wurden Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern die erstmals für sie gebildeten elektronischen Lohnsteuerabzugsmerkmale durch Informationsschreiben mitgeteilt (§ 52 Absatz 9 Einkommensteuergesetz). Hierzu hat das Landesrechenzentrum Steuern in den Monaten Oktober und November 2011 1,6 Millionen Schreiben gedruckt und versendet. Neben der Mitteilung der persönlichen Lohnsteuerabzugsmerkmale wurde im Informationsschreiben auch darauf hingewiesen, dass die maßgeblichen Lohnsteuerabzugsmerkmale wie Steuerklasse, Zahl der Kinderfreibeträge und andere Freibeträge in einer zentralen Datenbank gespeichert und den Arbeitgebern zum elektronischen Abruf bereitgestellt werden.

Das komplexe Zusammenwirken von Finanzverwaltung, Meldebehörden, IT-Dienstleistern und Softwareherstellern führte nicht in jedem Einzelfall zu korrekt gebildeten ELStAM. Insbesondere die Versendung des Informationsschreibens zur erstmaligen Bildung der ELStAM im Herbst hat durch die zahlreichen Rückmeldungen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer viele Fehlerfälle aufgedeckt und damit zur Qualitätssicherung beigetragen. Im Ergebnis haben die Finanzämter über 5.000 Problemtickets an die Hotline des Landesrechenzentrums Steuern zur Prüfung gemeldet.

Die festgestellten Mängel in den ELStAM-Daten beruhen zum Einen auf einer unzureichenden Qualität der übermittelten Meldedaten. Ursächlich hierfür können Mängel in der Software der Meldebehörden oder Fehler in der Einzelfallbearbeitung in den Meldebehörden sein. Zum Anderen ursächlich sind aber auch noch nicht in der ELStAM-Datenbank verarbeitete Meldedaten, z. B. weil bestimmte fachliche Konstellationen zur Bildung der ELStAM noch dargestellt und umgesetzt werden müssen. Die Datenqualität wurde jedoch auch dadurch negativ beeinträchtigt, dass die Religionszugehörigkeit nicht von allen Kommunen übermittelt wurde. Die abschließende Klärung erforderte daher in rund 4.200 Fällen eine Weitergabe der Tickets an das Bundeszentralamt für Steuern. Trotz aufgetretener Probleme wurden durch das LRZS alle festgelegten Ziele im Vorhaben KONSENS erreicht.

### **Zentralisierung der Serversysteme**

Im Bereich der IT-Infrastruktur wurden umfangreiche konzeptionelle Arbeiten zur Zentralisierung der bislang dezentral in den Finanzämtern betriebenen Serversysteme erbracht. Vorgesehen ist, zukünftig nahezu alle in den Finanzämtern betriebenen Arbeitsplätze, einschließlich der Notebooks der Außenprüfer, auf Terminalserverbasis bereit zu stellen. Der Betrieb soll dazu weitgehend von Fat-Clients auf Thin-Clients umgestellt werden. Auf Grund von in Sachsen bestehenden abweichenden fachlichen Anforderungen ist eine unveränderte Übernahme von Terminalserverlösungen der Steuerverwaltungen anderer Länder nicht ohne Weiteres möglich. Wegen daraus resultierender Schwierigkeiten bei der Konzeption performanter Arbeitsumgebungen musste der eigentlich für das vierte Quartal 2011 vorgesehene Pilotierungsbeginn in das Jahr 2012 verschoben werden.

### **Mitwirkung im Sachbearbeitungsverfahren KONSENS-Dialog**

Im bundesweit eingesetzten Sachbearbeitungsverfahren KONSENS-Dialog wirkten die Anwendungsentwickler des Landesrechenzentrums Steuern an der Erstellung und dem Freigabeverfahren von drei Major Releases und einer Vielzahl von Patches und Hotfixes mit. Innerhalb der Versionen erfolgte die Umstellung auf eine neue Betriebssystemplattform und eine neue Datenbank-Version. Durch Einsatz in weiteren Bundesländern wird die Anwendung auf nunmehr ca. 100000 Arbeitsplätzen der Steuerverwaltungen der Länder genutzt. Hierfür waren umfangreiche Supportleistungen zu erbringen. Gleichzeitig waren landesinterne Vorbereitungsarbeiten für den Betrieb des Verfahrens unter einer veränderten Betriebssystemplattform und einer neuen Datenbankversion veranlasst. Gefordert waren hier insbesondere weite Bereiche der Verfahrensbetreuung und des Sachgebiets IT-Infrastruktur.

### **Verfahrenserweiterungen**

Das im Landesrechenzentrum Steuern entwickelte Verfahren ZEUGE, mit dem bislang schon der Datenaustausch u. a. der Steuerfahndung und der Buß- und Strafsachenstellen der Finanzämter mit dem Bundeszentralregister und dem Zentralen Staatsanwaltlichen Verfahrensregister realisiert wurde, ist um den Zugang zum Kraftfahrtbundesamt erweitert worden. Ein Anschluss an das Gewerbezentralregister ist in Vorbereitung.

Das Verfahren Save-Mobil, das den Außenprüfungsdiensten der Finanzämter zur Datensicherung ihrer Notebooks dient, wurde durch die Anwendungsentwicklung weiter optimiert. Damit wurden schon länger bestehende Forderungen aus dem Kreis der Anwender umgesetzt.

## **3 IT-Sicherheit und Datenschutz**

### **luK- Sicherheitsaudit in der SID Niederlassung Dresden**

Vom 17. bis zum 21. Oktober fand im SMI der Vor-Ort-Termin des alle zwei Jahre durchgeführten luK-Sicherheitsaudits der Polizeien der Länder und des Bundes statt. Geprüft wurde dabei die Informationssicherheit beim Aufbau und Betrieb des E-Mail-Systems in der Polizei. Die Prüfer kamen aus der Polizei des Freistaates Thüringen. Anwesend war auch ein Beobachter aus der Polizei Sachsen-Anhalts. Die Vorbereitung auf dieses Audit in der NL DD als Betreiber des E-Mail-Systems für die Polizei begann bereits einige Monate vorher mit der Zusammenstellung von Dokumenten und dem Basis-Sicherheitscheck nach IT-Grundschutz des BSI. Die dabei auszufüllenden Checklisten wurden am 1. August den Auditoren zur Auswertung übergeben. Ende November erfolgte die Übergabe des Auditberichtes an die Sächsische Polizei. Bei den Auditoren hat die NL DD einen gu-

ten Eindruck hinterlassen. Verbesserungspotenzial wurde bei den Vereinbarungen zur Erbringung der IT-Dienste aufgedeckt.

### **Krisenstabsübung „LÜKEX“**

Der Freistaat Sachsen beteiligte sich am 30. November und 1. Dezember 2011 an der fünften Krisenstabsübung „LÜKEX“ (Länderübergreifende Krisenmanagement-Übung/Exercise). Federführend war das Bundesministerium des Inneren mit den Krisenstäben des Bundes und der Länder. Die im Zweijahresrhythmus stattfindende Übung stand 2011 unter dem Thema „Informationssicherheit“. Organisiert wurde sie gemeinsam durch SMI und SMJus. Vorrangig ging es darum, belastbare Kommunikationskanäle zu schaffen, Schwachstellen aufzudecken und die Partner kennen zu lernen. Der SID war als Ansprechpartner in Dresden wie auch in der bundesweiten Übungssteuerung in Bad Ahrweiler vertreten. Simuliert wurden in der groß angelegten Übung u. a. die Folgen von IT-Ausfällen auf das reale Leben. Der Verwaltungstab des Freistaates Sachsen, welcher in derartigen Fällen die Führung übernimmt, wurde mit verschiedenen Ereignissen konfrontiert, wie z. B. langsamen und ausfallenden Kommunikationsnetzen, einem Chaos in Frachtpapieren des Flughafens Halle-Leipzig oder dem Ausfall der Fernwasserversorgung. Der SID profitierte aus dieser Übung vor allem aus den gesammelten Erfahrungen.

### **Leitlinie IT-Sicherheit**

Der SID hat bei der Erarbeitung der Leitlinie zur Gewährleistung der Informationssicherheit in der Landesverwaltung einen wesentlichen Beitrag geleistet. Inhalt der Leitlinie ist die Strategie für den Aufbau eines übergreifenden Informationssicherheitsmanagements der Landesverwaltung. Im Folgenden sind die Etablierung eines einheitlichen Vorgehens bei IT-Sicherheitsvorfällen sowie die Vernetzung mit dem geplanten bundesweiten CERT-Verbund geplant. Die Verantwortung beim Aufbau eines sächsischen CERT wurde dem SID übertragen. Eine SID-interne Leitlinie IT-Sicherheit wurde bereits 2010 erarbeitet und mit Beginn des Jahres 2011 in Kraft gesetzt.

### **Unterstützung des Projektes „Zensus“**

Die NL KM trägt seit 2009 die Verantwortung für die IT-technische Unterstützung beim Zensus 2011 – Gebäude und Wohnungszählung. Nach einem Beschluss des Statistikverbundes war der SID beauftragt, für das Verfahren ein qualifiziertes IT-Sicherheitskonzept zu erstellen. Dieser Prozess wurde von der Stabsstelle IT-Sicherheit beratend begleitet. Die Vorgaben wurden gemeinsam von StLA SN und SID umgesetzt.

## **4 Organe des SID**

Die Organe des SID ergeben sich aus der Gemeinsamen Verwaltungsvorschrift der Sächsischen Staatskanzlei, des Sächsischen Staatsministeriums des Innern, des Sächsischen Staatsministeriums der Finanzen, des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus, des Sächsischen Staatsministeriums der Justiz, des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales, des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft und des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst über die Errichtung des Staatsbetriebes Sächsische Informatik Dienste (VwV SID) vom 27. November 2007 (SächsABl. 2008, S. 135).

## **5 Geschäftsführer**

Der Staatsbetrieb wird von seinem Geschäftsführer geleitet. Dieser wird vom Staatsministerium der Justiz und für Europa im Benehmen mit dem Staatsministerium der Finanzen bestellt. Der Geschäftsführer des Staatsbetriebes Sächsische Informatik Dienste war bis zum 11. September Herr Dipl.-Ing. (FH) Karl-Otto Feger. Seit dem 12. September wird die Behörde amtierend durch Herrn Uwe Korzen-Krüger geleitet.

## **6 Verwaltungsrat**

Der Verwaltungsrat des Staatsbetriebes Sächsische Informatik Dienste setzt sich zusammen aus Mitgliedern der Sächsischen Staatskanzlei sowie den beteiligten Sächsischen Staatsministerien. Die Mitglieder des Verwaltungsrates (Stand: Dezember 2011) sind:

| Entsendende Stelle | Mitglied/Vertreter  |
|--------------------|---|
| SK                 | Frau Dr. Zimmermann, ALin 3<br>Vertreterin: Frau Wenzler, RLin 32 |
| SMI                | Herr Arens, AL 1<br>Vertreter: Herr Makowsky, RL 11               |
| SMF                | Frau Ferkau-Permesang, ALin 1<br>Vertreter: Herr Voß, RL 14       |
| SMS                | Herr Schröder, AL 1<br>Vertreter: Herr Dr. Elgner, RL 14          |
| SMUL               | Herr Dr. Reusch, AL 1<br>Vertreter: Herr Schneider, RL 14         |
| SMK                | Herr Hüchelheim, AL 1<br>Vertreter: Herr Hobohm, RL 16            |
| SMWK               | Herr Prof. Dr. Wedekind, AL 1<br>Vertreter: Herr Glöckner, RL 12  |
| SMJus              | Herr Sondermann, AL V<br>Vertreterin: Frau Franke, ALin II        |

## Kontaktadressen

Verwaltungsrat des SID  
 Sächsisches Staatsministerium der Justiz und für Europa  
 Abteilung V  
 Wilhelm-Buck-Straße 4  
 01097 Dresden  
 Telefon: (+49) (0351) 564-1953  
 Telefax: (+49) (0351) 564-1959  
 E-Mail: [abteilung-verwaltungsmodernisierung-it@smj.justiz.sachsen.de](mailto:abteilung-verwaltungsmodernisierung-it@smj.justiz.sachsen.de)

Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste  
 Riesaer Straße 7  
 01129 Dresden  
 Telefon: (+49) (0351) 20 545-0  
 Telefax: (+49) (0351) 20 545-109  
 E-Mail: [poststelle@sid.sachsen.de](mailto:poststelle@sid.sachsen.de)



## Abkürzungsverzeichnis

| ABKÜRZUNG    | ERLÄUTERUNG   |
|--------------|---|
| AFA          | Richtlinie ILE - Integrierte Ländliche Entwicklung (Kommunale Mittel bei AFA betreffen Infrastrukturmaßnahmen, wie z. B. Straßen- und Wegebau.) |
| AL           | Abteilungsleiter  |
| AuW          | Agrarumweltmaßnahmen und Waldmehrung  |
| AVS          | Akademie für öffentliche Verwaltung Sachsen   |
| BMI          | Bundesministerium des Innern  |
| BKA          | Bundeskriminalamt   |
| CERT         | Computer Emergency Response Team, ein Team, welches in IT-Notfällen unterstützt.  |
| CNP-UN       | Corporate Network Polizei - Untere Netzebene  |
| DMZ          | Demilitarisierte Zone   |
| DVDV         | Deutsches Verwaltungsdienstverzeichnis  |
| eAT          | XÖV-Standard für den elektronischen Aufenthaltstitel (Ausländerwesen)   |
| ED           | Erkennungsdienst  |
| EGFL         | Europäischer Garantiefonds für die Landwirtschaft   |
| ELER         | Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums  |
| ELStAM       | Elektronische Lohnsteuerabzugsmerkmale  |
| EGVP         | Elektronisches Gerichts- und Verwaltungspostfach  |
| ELSTER       | Elektronische Steuererklärung   |
| ERP-Software | Enterprise Resource Planning - Betriebswirtschaftliches Softwareprodukt   |
| GB           | Geschäftsbereich  |
| GIS          | Geoinformationssystem   |
| GWZ          | Gebäude- und Wohnungszählung  |
| HWK          | Handwerkskammer   |
| IP           | Internetprotocol  |
| ITgVB        | IT-gestützte Vorgangsbearbeitung  |
| IVO          | Integrierte Vorgangsbearbeitung   |
| JRC          | Joint Research Centre (Forschungsinstitut der EU)   |
| KDN          | Kommunales Datennetz Sachsen  |
| KOM          | Kommunal  |
| KONSENS      | Koordinierte neue Software-Entwicklung der Steuerverwaltung   |
| KSV          | Kommunaler Sozialverband Sachsen  |
| LD           | Landesdirektion   |
| LeA          | Langzeitspeicherung und elektronische Archivierung  |
| LKA          | Landeskriminalamt   |
| LPD ZD       | Landespolizeidirektion Zentrale Dienste Sachsen   |
| LPIS         | Land Parcel Information System  |
| LRZS         | Landesrechenzentrum Steuern   |
| LUA          | Landesuntersuchungsanstalt für das Gesundheits- und Veterinärwesen  |
| LV           | Leistungsvereinbarung   |
| MPME         | Milchkuhprämie für Milcherzeuger  |
| NL DD        | Niederlassung Dresden   |
| NL KM        | Niederlassung Kamenz  |
| NL LW        | Niederlassung Lichtenwalde  |
| NSM          | Neues Steuerungsmodell  |

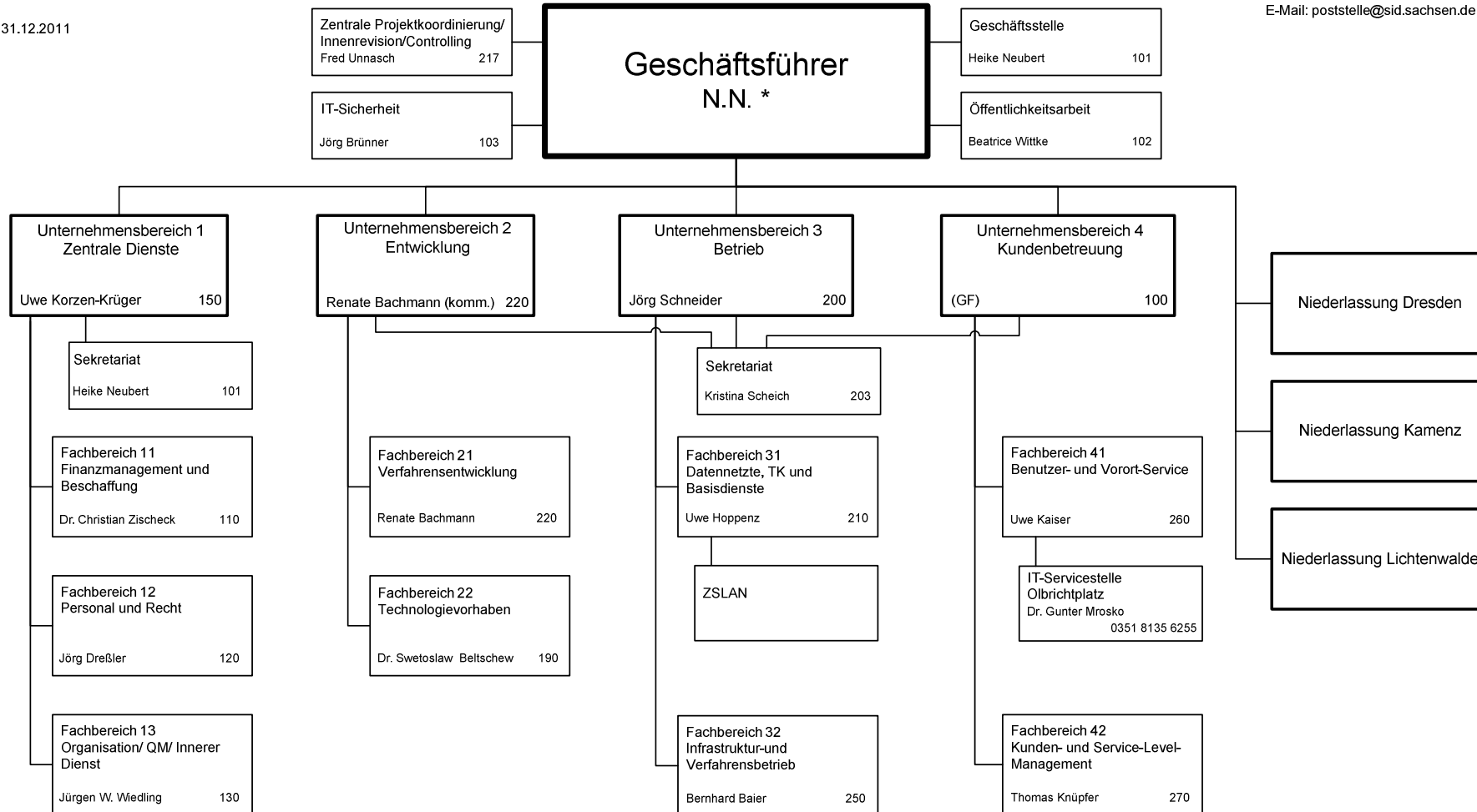
|                     |   |
|---------------------|---|
| OTRS::ITSM          | Open Ticket Request System, IT-Managementsystem   |
| OSCI                | Online Service Computer Interface – Datenaustauschprotokollstandard für die deutsche öffentliche Verwaltung |
| PDV                 | Polizeidienstverordnung   |
| PLG                 | Projektleitungsgruppe   |
| PKI                 | Public-Key-Infrastruktur – Ausgabe, Verteilung und Prüfung digitaler Zertifikate und Signaturen             |
| PoC                 | Proof of Concept  |
| RAID-Speichersystem | Redundant Array of Independent Disks (Redundante Anordnung unabhängiger Festplatten)                        |
| RaV                 | Rahmenvereinbarung  |
| ReV                 | Ressortvereinbarung   |
| RL                  | Referatsleiter  |
| SaxSVS              | Sächsische Schulverwaltungssoftware   |
| SächsVergabeDVO     | Sächsische Vergabedurchführungsverordnung   |
| SB                  | Staatsbetrieb   |
| SB LfA              | Staatsbetrieb Landesamt für Archäologie   |
| SB SGV              | Staatsbetrieb Sächsische Gestütsverwaltung  |
| SEPA                | Single Euro Payments Area – Einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum   |
| SK                  | Sächsische Staatskanzlei  |
| SMF                 | Sächsisches Staatsministerium für Finanzen  |
| SMI                 | Sächsisches Staatsministerium des Innern  |
| SMJus               | Sächsisches Staatsministerium der Justiz und für Europa   |
| SMUL                | Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft   |
| SID                 | Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste   |
| SID-Desk            | Projekt: Einheitlicher Service Desk für den SID   |
| SozE/KOV            | Soziale Entschädigungen   |
| StLA SN             | Statistisches Landesamt Sachsen   |
| SVB                 | Sächsisches Verbindungsbüro in Brüssel  |
| SVN                 | Sächsisches Verwaltungsnetz   |
| TB                  | Terrabyte   |
| UM                  | Umweltmaßnahmen   |
| UMG                 | Richtlinie AuW/2007, Teil A (UM) - GAK-finanzierte Maßnahmen (konkret Ökolandbau)                           |
| UML                 | Richtlinie AuW/2007, Teil A (UM) - Land-finanzierte Maßnahmen (konkret Teichbewirtschaftung)                |
| VOIP                | Internet-Protokoll-Telefonie  |
| VwV                 | Verwaltungsvorschrift   |
| XAusländer          | XÖV-Standard für das Ausländerwesen   |
| XhD                 | XÖV-Standard für den Bereich hoheitlicher Dokumente (Pass- und Personalauswesen)                            |
| XMeld               | XÖV-Standard für das Meldewesen   |
| XÖV                 | XML-Datenaustauschstandard der öffentlichen Verwaltung  |
| ZSLAN               | Zentrales Service-LAN der obersten Landesbehörden   |

# Organigramme

**Staatsbetrieb Sächsische  
Informatik Dienste  
Zentrale**

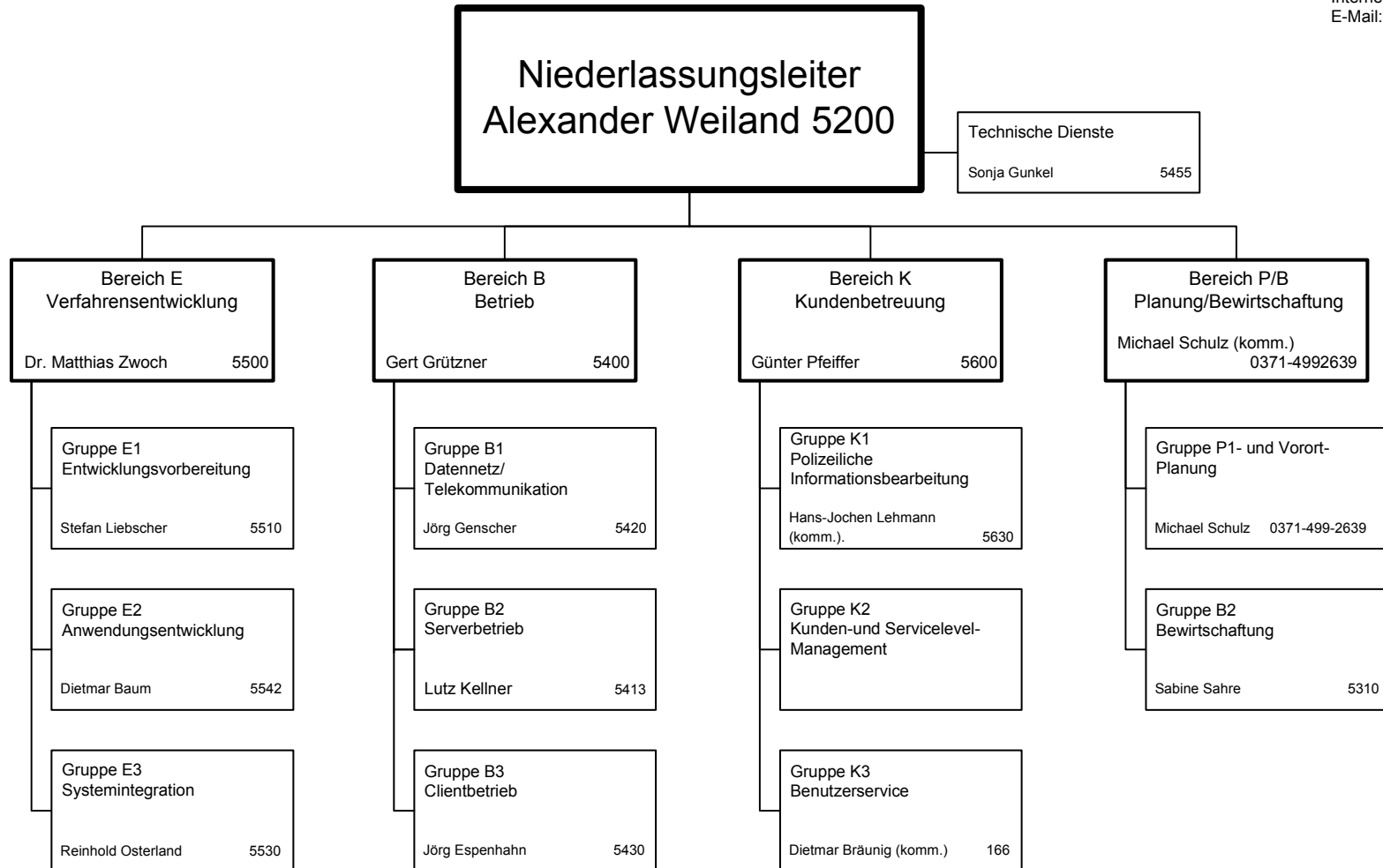
Stand: 31.12.2011

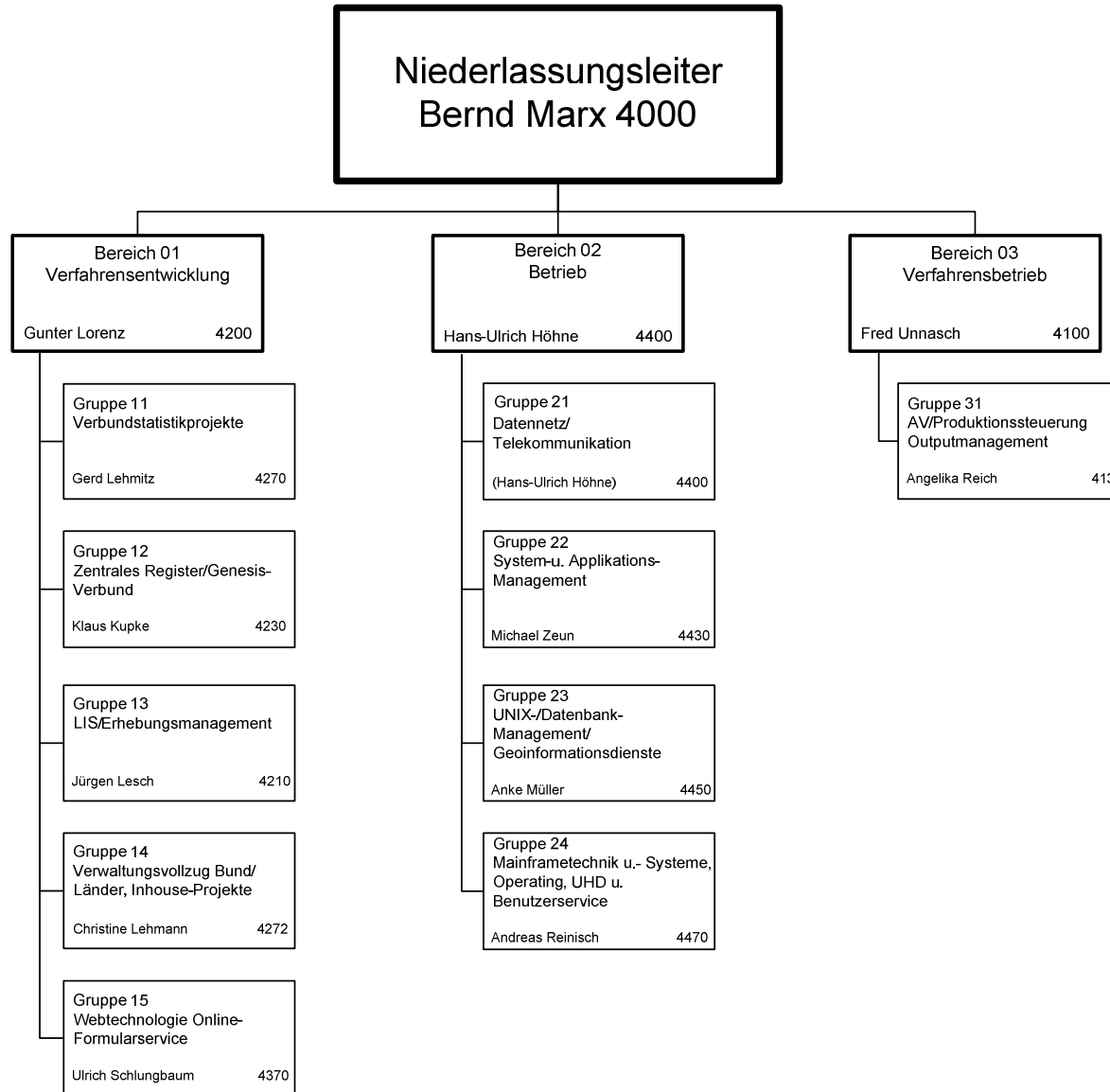
Hausanschrift:  
SID Zentrale  
Riesaer Straße 7  
01129 Dresden  
Tel.: 0351-20545-0  
Fax: 0351-20545-109  
Internet: www.sachsen.de  
E-Mail: poststelle@sid.sachsen.de

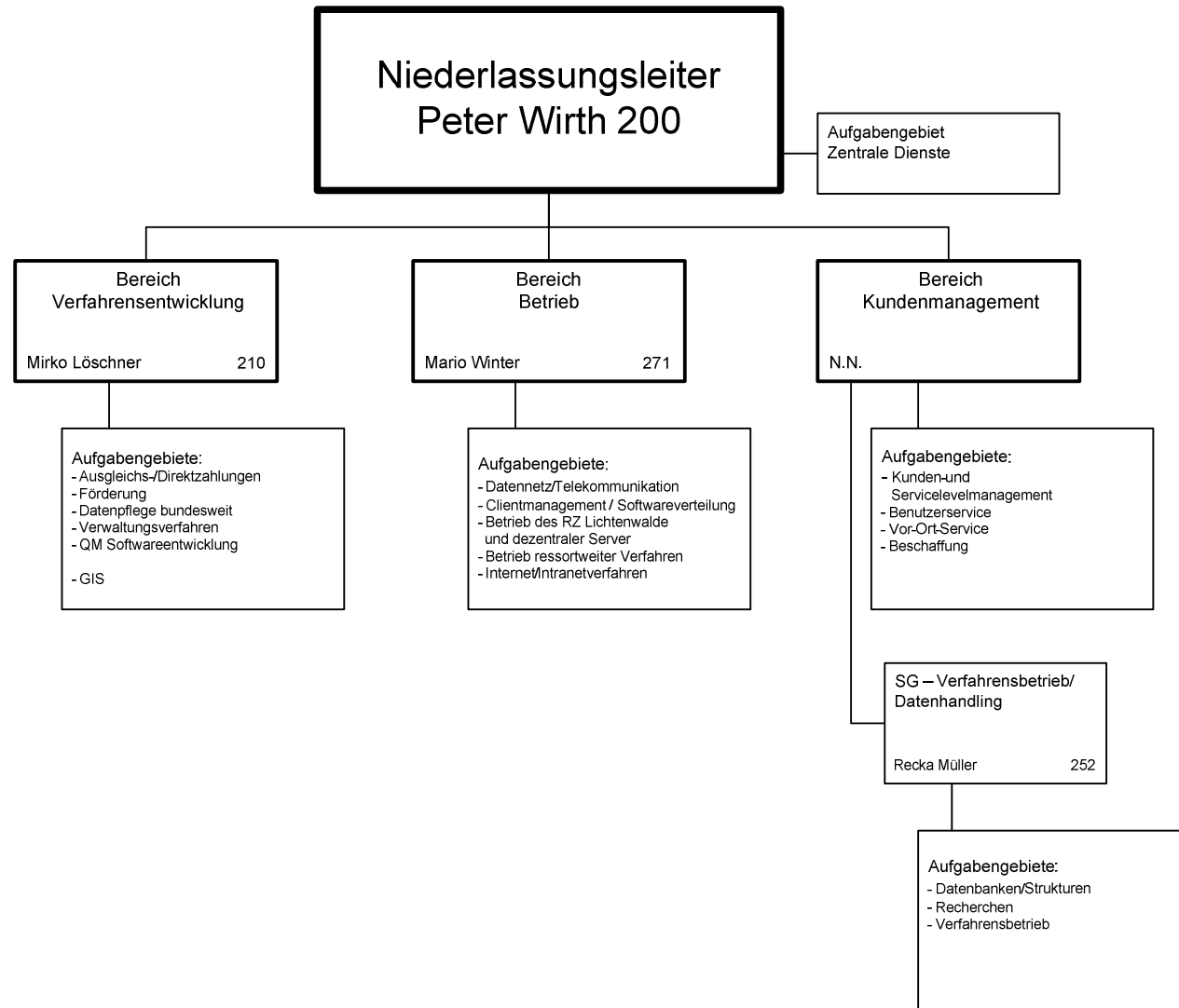


\* Vertretung durch UBL 1 Herr Korzen-Krüger

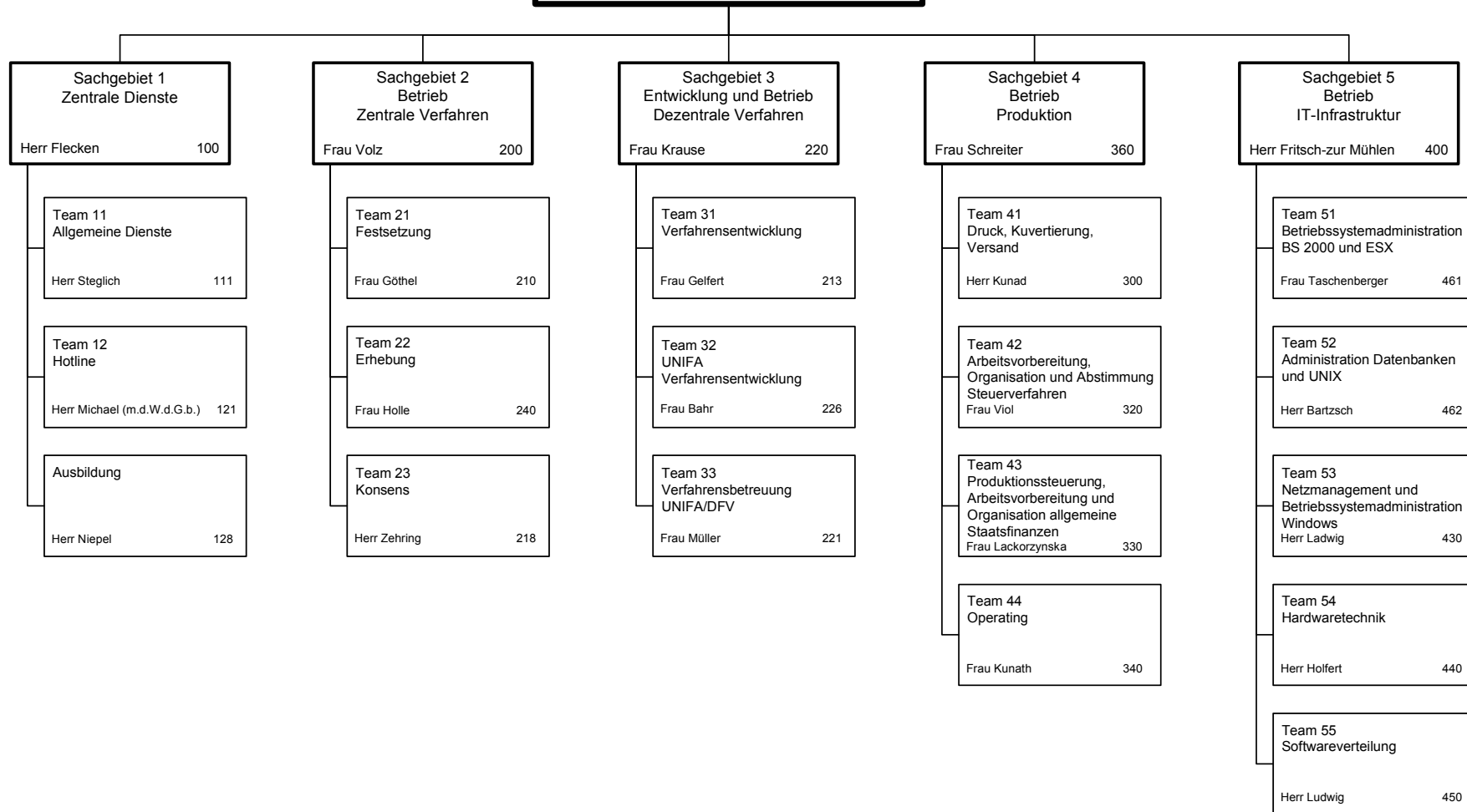
Stand: 31.12.2011







Niederlassungsleiter  
Herr Flecken 100



## Anlage

Übersicht über den Stand der Erarbeitung von Vereinbarungen (ReV, RaV, LV) in Federführung des SID- Stand 31. Dezember 2011

| Ministerium | Bereich / Behörde / Einrichtung              | Status   | Datum des Inkraft-tretens | Leistungsvereinbarung            | Art des IT-Verfahrens |
|-------------|--|----------|---------------------------|----------------------------------|-----------------------|
| SMI         | Ministerium (ohne Polizei, ohne GB, ohne SB) | in Kraft | 20.01.2011                | LfD / Dienstleist. DIVIS         | fachspezifisch        |
|             |  | in Kraft | 20.01.2011                | LfD / Dienstleist. BK            | standard              |
|             |  | in Kraft | 20.01.2011                | LfD (RaV)                        | übergreifend          |
|             |  | in Kraft | 21.01.2011                | LfD / DVIA (RaV)                 | übergreifend          |
|             | StLA   | in Kraft | 01.01.2011                | URS-neu                          | fachspezifisch        |
|             |  | in Kraft | 01.04.2011                | Zensus 2011, LS 2                | fachspezifisch        |
| SMJus       | Ministerium und GB                           | in Kraft | 11.03.2011                | Prozessregister                  | fachspezifisch        |
|             |  | in Kraft | 21.10.2011                | IT-Vergaben                      | fachspezifisch        |
|             |  | in Kraft | 07.10.2011                | IT-Vergaben                      | fachspezifisch        |
|             |  | in Kraft | 30.11.2011                | IT-Vergaben                      | fachspezifisch        |
|             |  | in Kraft | 21.12.2011                | ePayBL                           | fachspezifisch        |
| SMUL        |  | in Kraft | 26.01.2011                | Altlastenfreistellungsmanagement | fachspezifisch        |
|             |  | in Kraft | 17.10.2011                | SGV proweb.sax                   | fachspezifisch        |
| SMWK        |  | in Kraft | 24.02.2011                | DIALOG21                         | fachspezifisch        |